

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

12 (15.1.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

Bundeskanzler warnt vor Neutralisierung

Fünf Forderungen an den Westen als Voraussetzung für einen deutschen Verteidigungsbeitrag

Bielefeld (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer sprach am Sonntag auf dem Landesparteitag der westfälischen CDU. Er warnte vor den Ideen, Deutschland zu neutralisieren. Alle psychologischen Hemmnisse für einen deutschen Verteidigungsbeitrag seien zu beseitigen. Die Bundesrepublik solle absolut gleichberechtigt sein. Die Alliierten müßten finanzielle Unterstützung geben. Der Viererkonferenz zwischen den drei Westmächten und Rußland sieht die Bundesregierung mit Sorge entgegen. Der Grotewohl-Brief sei ein taktisches Manöver der Russen. Der Bundeskanzler bekannte sich zum Mißbilligungsrecht und forderte eine Einigung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern.

Zu Beginn seiner Rede gab der Bundeskanzler die Versicherung ab, daß das deutsche Volk mit seiner ganzen Überzeugung im Lager der Freiheit stehe und damit zum Westen halte. Er formulierte fünf Voraussetzungen, die für ein Zusammengehen der Bundesrepublik mit dem Westen notwendig seien. Die Völker müßten ihre gesamte politische und militärische Kraft zur Sicherung des Friedens einsetzen, das Besatzungsrecht müsse durch ein Vertragsrecht ersetzt werden, das deutsche Verteidigungskontingente mit dem anderen absolut gleichberechtigt sein, die Bundesrepublik zum Aufbau ihrer Verteidigungsbereitschaft finanzielle Unterstützung von den Alliierten erhalten, um ihren hohen sozialen Verpflichtungen gerecht werden zu können und die Viererkonferenz dürfe nicht zum Schaden Deutschlands enden.

Zu dem Grotewohl-Brief erklärte er, Westdeutschland habe bereits dreimal die Sowjetzone veranlassen wollen, freie, geheime und allgemeine Wahlen in ganz Deutschland durchzuführen. Diese Vorschläge seien gar nicht beantwortet worden. Bei der gegenwärtigen politischen Konstellation würde ein neutralisiertes Westdeutschland der Sowjetunion wie eine reife Frucht in den Schoß fallen. Europa könne nur bestehen, wenn die Bundesrepublik zum westlichen Lager gehöre. Abschließend bekannte sich der Bundeskanzler zu den Grundsätzen des Ahlener Programms, daß den Arbeitnehmern ein Mitbestimmungsrecht zustehe.

Adenauer hatte vor dem rheinischen CDU-Landesvorstand erklärt, daß Deutschland sich psychologisch auf amerikanische Reaktionen einstellen müsse, wie sie kürzlich von dem frü-

heren Präsidenten Hoover und Senator Taft zum Ausdruck gebracht wurden. Der Kanzler begrüßte die Äußerung des amerikanischen Hohen Kommissars John McCloy, daß das Besatzungsrecht in ein Vertragsrecht umgewandelt werden solle. Der amerikanische Hohen Kommissar hatte dies in einem Interview erklärt, in dem er die wachsenden Anzeichen unter der westdeutschen Bevölkerung für eine Neutralität im Ost-West-Konflikt mißbilligte. Der Hohen Kommissar gab zu, daß bei den Besatzungskosten gespart werden könne.

Zu der Hamburger Rede des britischen Hohen Kommissars Sir Kirkpatrick erklärte der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion Martin Euler, die Deutschlandpolitik der Westmächte wecke in breiten Schichten des deutschen Volkes den Zweifel, ob man eine faire Partnerschaft mit Deutschland wolle.

In einer Rede vor den Studenten der Universität Kiel forderte der britische Hohen Kommissar die Wiederherstellung eines gesunden Familienlebens und des Familiengedankens in der Gesellschaft.

Italien für Verteidigungsbeitrag

Rom (AP/dpa). Der italienische Ministerpräsident de Gasperi erklärte, Deutschland könne nicht für immer des Rechts auf eine Streitmacht beraubt werden. Die Forderung auf bedingungslose Kapitulation sei ein folgenschwerer Irrtum gewesen. Für den Ausbau der italienischen Armee forderte er 200 Milliarden Lire (rd. 1,3 Milliarden DM). Ferner verlangte er außerordentliche Wirtschaftsvollmachten, darunter die Befugnis, die Rationierung wieder einführen zu können. Der Senat sprach der Außenpolitik der Regierung das Vertrauen aus. Das Kabinett hat strenge Maßnahmen vorbereitet, um jede Unruhe, die durch die kommunistische Agitation anlässlich des bevorstehenden Besuchs General Eisenhowers entstehen könnte, im Keime zu ersticken. Die Kommunisten wurden gewarnt.

Eisenhower in London

London (AP). General Eisenhower ist am Samstag von Oslo kommend in London eingetroffen. Am Sonntag hielt er keine offiziellen Besprechungen ab. Dagegen sind für heute und Dienstag verschiedene Konferenzen mit Premierminister Attlee und Außenminister Bevin vorgesehen. Auch an einer Sitzung des Nordatlantikkongresses will Eisenhower teilnehmen, bevor er nach Lissabon weiterfliegt.

Aufregung in Rheinland-Pfalz

Neustadt/Weinstraße (dpa). Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz Peter Altmeppen und sein Justizminister Dr. Adolf Süsterhagen haben eine sofortige territoriale Neugliederung des Bundesgebiets abgelehnt. Sie wandten sich damit gegen den Vorschlag des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen, das Land Rheinland-Pfalz aufzulösen. Fünf aus Rheinland-Pfalz stammende Bundestagsabgeordnete der CDU und FDP hatten in einem gemeinsamen Telegramm an Weitz seinen Vorschlag begrüßt. Das Justizministerium von Rheinland-Pfalz will untersuchen, ob das Vorgehen der Unterzeichner des Telegramms ein Bruch der Landesverfassung ist. Der Verein Kurpfalz lehnt den Vorschlag, die Pfalz Bayern zu geben, ab. Die Pfalz müsse dem Südweststaat angeschlossen werden.

Strafmaßnahme für General Christiansen

Den Haag (dpa). Der ehemalige deutsche Militärgouverneur für Holland, General Christiansen, erhielt einen Straferlaß von vier Jahren. Er hat jetzt noch drei Jahre zu verbüßen.

Vermittlungsvorschläge von UNO angenommen

Politischer Ausschuß für Waffenstillstand — Sowjetunion und Rotchina sollen beigezogen werden

New York (AP/dpa). Der politische Ausschuß der UNO-Vollversammlung nahm am Samstag die Vermittlungsvorschläge zur friedlichen Beilegung des Koreakonfliktes an. Danach sind vorgesehen: 1. Ein Waffenstillstand in Korea; 2. Verhandlungen zwischen den USA, Großbritannien, der Sowjetunion und der chinesischen Volksrepublik über fernöstliche Streitfragen. Die Sowjetunion und die übrigen kommunistischen Staaten lehnten ab.

Nach Informationen der indischen Regierung aus Peking soll Mao bereit sein, den Plan anzunehmen, wenn gleichzeitig mit einem Waffenstillstand in Korea die Lösung der anderen Fragen, Rückgabe Formosas, und Anerkennung Rotchinas in Kraft treten.

In einzelnen sieht der Plan vor, daß ein etwaiger Waffenstillstand nicht zur Vorbereitung einer neuen Offensive benützt wird, daß alle nichtkoreanischen Streitkräfte schrittweise aus Korea abgezogen werden, und daß die Grundsätze der Vereinten Nationen bei der Verwaltung Koreas bewahrt werden. Nach dem Inkrafttreten des Waffenstillstandes soll

durch die UN-Vollversammlung ein Ausschuß eingesetzt werden, dem Vertreter Englands, der USA, der Sowjetunion und Rotchinas angehören und der die Formosa-Frage und die Vertretung Pekings in den Vereinten Nationen lösen soll.

Kommunistischer Aufmarsch in Korea

Tokio (AP/dpa). Im West- und Mittelabschnitt der Koreafront sind über 300 000 Mann kommunistischer Truppen zum Angriff aufmarschiert. An der ganzen Frontlinie liegt Schnee. Eine stärkere Bekämpfung der Partisanen wird angekündigt. Am Samstag waren kommunistische Angriffe südlich von Wonschu abgewiesen worden. Die Kommunisten standen am Samstag 130 km nördlich von Taegu. Radio Moskau behauptete, die Voraustruppen der Chinesen seien bis Ansong vorgestoßen. Wie Radio Janeiro meldet, wird gegenwärtig ein kolumbianisches Regiment zusammengestellt. Nur noch General MacArthur und sein Stellvertreter Stabschef dürfen von den Presseberichten als maßgebliche Quellen für die Presse zitiert werden.

Für Meinungsaustausch mit Stalin und Mao

Das Ergebnis der Commonwealthkonferenz — Friedensgesinnung ist zu entwickeln

London (AP/dpa). Die Commonwealthkonferenz ist beendet. Sie gab eine Erklärung heraus, die folgende hauptsächliche Gesichtspunkte enthält: Die Premierminister der neun Mitglieder der Commonwealth sind sich über die Grundsätze ihrer Politik einig. Die gegenüber Deutschland und Japan bestehenden Fragen sind schnell zu regeln. Das Auftreten neuer Nationen und neuer nationaler Gemeinschaft in Asien muß anerkannt werden. Die Premierminister begrüßen jede durchführbare Vereinbarung für einen freien Meinungsaustausch mit Stalin oder Mao Tse-Tung. Jede Sowjetunion oder Chinas wird abgelehnt.

Der indische Ministerpräsident Jawaharlal Nehru hielt zum Abschluß der Konferenz eine Rundfunksprache. Er erklärte, wenn die Völker der freien Welt wirklich Frieden wollten, müßten sie erst eine Friedensgesinnung entwickeln. Die Konferenz hatte zehn Tage beraten. In ihr waren die Premierminister von Großbritannien, Kanada, Australien, Neuseeland, Indien, Pakistan, Ceylon und Südrhodesien anwesend; für den südafrikanischen Ministerpräsidenten war sein Innenminister erschienen. In einfachen Worten, wie es in dem Kommuniqué heißt, wurden die großen Grundsätze dargelegt, die die Besprechungen inspizierten und das gegenseitige Verständnis stärkten. Es wurde darauf hingewiesen, daß das Commonwealth ein Viertel der Weltbevölkerung umfasse, sich über alle Kontinente und Ozeane der Welt erstreckte und besonders gut konstituiert sei, um auch die Fragen zu verstehen, die sich nicht völlig in die alten Rahmen einfügen lassen. Es habe die einzig dastehende Eigenschaft, Nationen und Völker eines jeden Kontinents zu umfassen. Die Premierminister gaben ihrem gemeinsamen Glauben an das Bestehen eines Sinns der Gerechtigkeit in der Welt kund. Die Konferenz sei auch durch die Tatsache gefördert worden, daß Männer sehr verschiedener Rassen, Traditionen und Glaubensbekenntnisse einfach und aufrichtig einer gemeinsamen Überzeugung Ausdruck geben hätten. Die Zusammenarbeit mit den Vereinten Staaten wird als ein Privileg des Commonwealth bezeichnet. Eine gemeinsame internationale Politik mit den Vereinten Staaten und mit allen anderen Nationen müsse erstrebt werden. Die Vereinten Nationen werden unterstützt, Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Nationen wird gefördert. Solange die Befürchtung einer Aggression besteht, muß die Verteidigung mit aller Eile und Sorgfalt gestärkt werden. Die Herrschaft des Rechts müsse die Handlungen der Menschen leiten.

25% ige Stromkürzung für Industrie vorgesehen

Ruhrbehörde wird Ende Januar Entscheidung über deutsche Exportquote treffen

Frankfurt (dpa). Im Bundeswirtschaftsministerium ist ein Erlaß ausgearbeitet worden, nach dem der Stromverbrauch von Betrieben der Industrie und des Großgewerbes — soweit deren durchschnittliches Wochenkontingent in den letzten drei Monaten 2000 Kilowattstunden überschritten hat, um 25% gekürzt werden soll. Der Erlaß wird rechtskräftig, wenn er vom Minister Erhard unterzeichnet ist, was bisher nicht der Fall ist. Bei Eintreten der Stromkürzungen ist damit zu rechnen, daß viele Betriebe zu Kurzarbeit übergehen werden.

Der Rat der internationalen Ruhrbehörde hat am Samstag in Düsseldorf beschlossen, erst am 30. Januar die deutsche Kohlenversorgung erneut zu überprüfen. In der Sitzung hat Vizekanzler Blücher den deutschen Antrag wiederholt, die Exportquote von 6,83 auf etwa 5,7 bis 5,9 Millionen Tonnen zu senken. Die Kohle sei auf allen Gebieten des innerdeutschen Verbrauchs in den letzten Wochen immer knapper geworden. England, Polen und die Tschechoslowakei hätten für das erste Quartal den Ausfall von Kohlenlieferungen nach Deutschland in Höhe von 250 000 Tonnen Kohlen angekündigt. Blücher bat den Rat, die Vorarbeiten für eine Überprüfung der Kohlenlage zu beschleunigen.

Die Ruhrbehörde hat beschlossen, schon Mitte Februar an der Festlegung der Exportquote für das zweite Quartal 1951 zu arbeiten. Sie beabsichtigt offenbar, die Quote des vergangenen Quartals auch für die kommenden drei Monate gelten zu lassen, wenn die Vorverhandlungen zwischen den deutschen Stellen und der alliierten Kohlenkontrollgruppe zu keiner Einigung geführt haben. Die deutsche

Delegation hat gegen diese Absicht protestiert, weil sie fürchtet, daß nach diesem Verfahren die Bundesrepublik auch für die nächsten zwei oder drei Quartale auf die nach deutscher Ansicht um 1 Million zu hohe Quote von 6,83 Millionen Tonnen festgelegt werden könnte.

Tübingen zur Südweststaatsfrage

Tübingen (dpa). Der Entwurf für ein Bundesgesetz zur Regelung der südwestdeutschen Ländergrenzen, den die Regierung von Württemberg-Hohenzollern beim Bund einbringen will, wird gegenwärtig von einem Sachverständigenausschuß ausgearbeitet. Er sieht für die endgültige Volksabstimmung nicht die Alternativ-Frage, sondern nur die Frage vor, ob der Südweststaat gewünscht wird. Der Zusammenschluß soll dann erfolgen, wenn mindestens in drei von den vier vorgeschlagenen Abstimmungsbezirken eine Mehrheit für den Südweststaat erreicht wird. Kommt keine Mehrheit zustande, so werden automatisch die alten Länder wiederhergestellt. Es soll außerdem vorgeschlagen werden, die im Frühjahr fälligen Landtagswahlen in Südbaden und Württemberg-Hohenzollern auszusetzen, bis eine Entscheidung über die Länderneuordnung gefallen ist.

Skorzeny in Madrid?

Madrid (dpa). Der „Mussolini-Befreier“, der ehemalige SS-Obersturmbannführer Otto Skorzeny, der seit seinem Ausbruch aus einem Interniertenlager in Darmstadt im Juli 1948 in den verschiedensten Ländern und Hauptstädten Westeuropas aufgetaucht ist, soll zur Zeit in Madrid sein.



König Abdullah — im Mittelpunkt des Nahen Ostens

König Abdullah Hussein von Jordanien gilt heute als einer der maßgebenden Repräsentanten des islamischen Ostens, der als Oberhaupt seiner Herrscherfamilie — der Haschemiten — in direkter Linie mit dem irakischen Königshaus und in indirekter mit dem Sultan von Marokko und dem Imam des Jemen verbunden ist. Unser Bild zeigt König Abdullah in Begleitung mehrerer Mitglieder seiner Regierung nach Eröffnung der Winter-session des jordanischen Parlamentes. Der König trägt als einziger — neben einem geistlichen Würdenträger — ausschließlich orientalische Kleidung. (dpa)

Vom hohen Petersberg

O.H. Der britische Hohen Kommissar Sir Kirkpatrick hat in einer Rede vor dem Hamburger Überseeclub unverblümt seine Meinung über die politische Haltung der Deutschen in den letzten Monaten gesagt. Es ist auffallend, daß ausgerechnet der Engländer nun plötzlich aus seiner bisherigen Reserve herausgetreten ist und einen Ton angeschlagen hat, den wir schon fast nicht mehr gewohnt gewesen sind. Aber wenn man davon absieht, ja selbst wenn man der Meinung ist, daß man das gleiche ohne diese Schärfe, die Kirkpatrick jetzt in das deutsch-alliierte Gespräch hineingebracht hat, hätte sagen können, verdient es die Rede doch, daß man sich mit ihr auseinandersetzt. Unsere Lage ist viel zu ernst, als daß wir uns ein billiges Beleidigtsein leisten könnten.

Zweifellost ist der britische Hohen Kommissar der Meinung, es sei einmal notwendig, den Deutschen klar zu verstehen zu geben, daß sie nicht etwa den Osten gegen den Westen oder umgekehrt ausspielen können, sondern daß es für sie nur die Entscheidung für oder gegen den Westen geben kann. Es ist möglich, daß die deutsche Diskussion um einen Verteidigungsbeitrag, besonders jedoch offenbar die Aufnahme des Grotewohl-Briefes in gewissen Kreisen Westdeutschlands es sind, die den Engländern und Amerikanern ernste Sorge bereiten. Man wird es auch begreifen, daß der Westen etwas merkwürdig berührt ist, wenn eine Gruppe ehemaliger HJ-Führer an Adenauer und Grotewohl Briefe schreibt, in denen sie die Meinung vertreten, Deutschland könne in dem Ost-West-Konflikt irgendwie neutral bleiben. Dazu ist nur festzustellen, daß diese Gruppe zu einem solchen Vorgehen von niemandem legitimiert ist, ganz abgesehen davon, daß es wohl nicht das richtige politische Fingerspitzengefühl verrät, wenn man sich heute noch als Gebiets- oder Banführer bezeichnet. Es mag einem Engländer auch nicht ganz verständlich sein, daß die östliche Propaganda mit dem Brief des Ostzonen-Ministerpräsidenten in Westdeutschland auf viele Menschen etwas verwirrend gewirkt hat. Das ist jedoch erklärlich, denn es fällt einem Deutschen natürlich schwer, sich vorzustellen, daß es Deutsche gibt, die etwa auf Befehl einer anderen Macht oder aus anderen Motiven heraus, als ausschließlich solchen, die Deutschland nützen, andere Deutsche zu Verständigungsgesprächen auffordern. Es ist, wie zugegeben wird, auch kein gutes Zeichen für die Festigkeit der politischen Anschauung der westdeutschen Bevölkerung, wenn vielfach der Brief noch zum Anlaß genommen worden ist, politische Spekulationen über deutsche Möglichkeiten anzustellen und sich einzubilden, wir könnten auf der weltpolitischen Wippschaukel das balancierende Gewicht bilden.

In Wirklichkeit gibt es für uns keine Wahl mehr, und der Hohen Kommissar Sir Kirkpatrick irrt, wenn er meint, in Westdeutschland sei man sich darüber nicht klar. Die überwiegende Mehrheit von uns weiß längst, daß es für uns nur ein Zusammengehen mit dem Westen auf Gedeih und Verderb geben kann. Jeder Vernünftige ist sich auch sehr wohl bewußt, daß diese Partnerschaft, die — manchmal möchte man es fast bedauern — unsere einzige Chance ist, als freie Europäer und als Christen zu überleben, von uns Opfer erfordert. Allerdings irrt sich Kirkpatrick wiederum, wenn er annimmt, daß man sich in der Bundesrepublik keine rechte Vorstellung mache von der Größe dieser Opfer, die der Entscheidung, mit dem Westen zusammenzugehen, erfordere. Wir wollen für unsere Zukunft und für die Europas alles in unserer Kraft Stehende tun. Aber wir sind andererseits auch der Ansicht, daß man im Westen unsere Vorleistungen und das, was wir so schon infolge der Spannung zwischen den Westmächten und der Sowjetunion seit Jahr und Tag an Opfer bringen müssen, nicht gebührend würdigt. Diesen Leistungen hat man, wenigstens bisher, im Westen noch kaum etwas Gleichwertiges entgegenzustellen. Flüchtlingsfrage, Lastenausgleich, Währungs-schäden, hoher Steuerdruck und niedriger Lebensstandard — und trotzdem keine nennens-

werte kommunistische Bewegung! — das sind Dinge, die man nicht außer acht lassen kann, wenn man uns jetzt neue schwere finanzielle Zumutungen ankündigt. Möglich, daß vom Petersberg herab, dem Sitz der Hohen Kommission, das was wir bereits tragen müssen, in der optischen Sicht infolge der weiten Entfernung nur klein erscheint. Für jeden einzelnen von uns bedeutet das alles aber heute schon Einschränkung, Verzicht und Opfer in fast untrüglicher Schwere. Man sollte das auf dem Petersberg gerecht wägen, bevor man mit uns in einer solchen Weise ins Gericht geht, wie das der britische Hohen Kommissar jetzt getan hat. Man sollte uns aber auch noch etwas stärker den Eindruck vermitteln, im Westen sei man sich der Aufgabe, das Abendland zu verteidigen zu müssen, in ihrer ganzen Tragweite bewußt und man suche in Deutschland nicht nur die Infanterie, die die Hauptlast des Kampfes zu tragen hat. Erst wenn man uns nicht vorher schon mehr zumute als allen anderen Völkern der europäischen Gemeinschaft, kann man auch zu uns von neuen Opfern sprechen. Weil Kirkpatrick das offensichtlich nicht genügend berücksichtigt hat, scheint uns seine Rede leider kein guter Beitrag zu einer Klärung der innerdeutschen Auseinandersetzung um unseren Verteidigungsbeitrag. Es ist nicht immer nur der Ton, der die Musik macht.

Neues in Kürze

Washington (AP). Der republikanische Senator Robert Taft sprach sich am Samstag gegen den Waffenstillstandsplan der Vereinten Nationen aus und sagte ihm sei ein Rückzug der amerikanischen Truppen aus Korea lieber, als eine Annahme des Vorschlags, der Verhandlungen mit Rotchina über Fernostfragen beende.

London (dpa). Das britische Kriegsministerium gab bekannt, daß zusätzliche Flakeneinheiten nach Deutschland entsandt werden.

Paris (dpa). 30 von 50 Passagieren sind vor der vietnamesischen Küste bei einem Brand auf dem Dampfer „Trung Viet“ ums Leben gekommen.

Genf (AP). Dem Internationalen Roten Kreuz liegt eine Liste von 30 000 Nordkoreanern vor, die als Gefangene in die Hände der UN-Streitkräfte gefallen sind. Die nordkoreanische Regierung, der die Namen der Gefangenen mitgeteilt wurden, hat ihrerseits bekanntgegeben, daß sie 110 Soldaten der UN-Truppen gefangen genommen habe.

Durban (AP). Über dem südafrikanischen Steppengebiet in der Nähe von Ixopo in Natal ist am Freitagnachmittag ein De-Havilland-Flugzeug abgestürzt. Das Unglück forderte nach bisher vorliegenden Meldungen 12 Todesopfer.

Kalkutta (dpa). Khentschen L. Sanden, der 18jährige Bruder des Dalai Lama, ist am Sonntag von der tibetischen Grenzstadt Yatung kommend in Kalkutta eingetroffen. Sanden berichtet, in Yatung, dem derzeitigen Sitz der tibetischen Regierung, sei die Lage normal, und der Dalai Lama werde in absehbarer Zeit nicht in Indien Zuflucht nehmen müssen.

Stuttgart (dpa). Der Vorstand der Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr in Stuttgart hat Lohnforderungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst angemeldet.

Bonn (dpa). Die in Hamburg erscheinende illustrierte Zeitschrift „Der Stern“ wurde von der alliierten Hohen Kommission erneut für zwei Wochen verboten, weil sie an Stelle der vorher verbotenen Ausgabe ein Rundschreiben an die Leser geschickt hatte, wonach die veröffentlichten Tatsachen nicht widerlegt worden seien.

Berlin (AP). Der Ostzonen-„Held der Arbeit“ Adolf Henneke ist zum Ministerialdirektor ernannt worden.

Engers (Rhein) (dpa). Das zwischen Engers und Kaltenengers verkehrende Motorfährrboot wurde von einem Motorschiff gerammt. Die Passagiere konnten gerettet werden.

Wirtschaftsminister protestiert

Stuttgart. In einer Darlegung des Standes der Kohlenversorgung wird vom Wirtschaftsministerium auf seine nachdrücklichen Bemühungen in Bonn verwiesen, daß angesichts der verstärkten Schwierigkeiten sofort wirkungsvolle Gegenmaßnahmen zur Behebung der drohenden Lage, besonders auch der Gas- und Elektrizitätswerke getroffen würden. Dabei wurde vom Wirtschaftsminister schärfster Eindrucks wegen ermahnt, daß die tatsächlichen Dezemberlieferungen weit hinter der bereits unzureichenden Sollmenge zurückgeblieben sind, obwohl das planmäßige Fördermaß erreicht wurde. Es wurde weiter gefordert, daß die nicht ausgelieferten Dezembermengen im Januar bevorzugt und zusätzlich nachgeliefert werden. Nachmals wurde mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß Württemberg-Baden als reiferes Land verstärkt und rechtzeitig zu beliefern sei.

Unabhängig von den eingeleiteten Maßnahmen wird an alle Verbraucher die dringende Aufforderung gerichtet, Kohle, Elektrizität und Gas nach Kräften zu sparen.

Wieder Kohlen aus der Tschechi

Nürnberg (vwd). Seit einigen Tagen passieren wieder Kohlenzüge aus der Tschechoslowakei die Grenze zur Bundesrepublik. Mehrere Kohlenzüge sind bereits eingetroffen. Damit hat die Tschechoslowakei ihre vertraglich festgelegten Kohlenlieferungen an die Bundesrepublik wieder aufgenommen, nachdem diese Anfang Dezember gekürzt und späterhin ganz eingestellt worden waren.

Prälät Föhr und CDU Südbadens

Freiburg. Prälat Dr. Ernst Föhr hatte auf einer Versammlung katholischer Vereine den Vorschlag gemacht, ein Stille der CDU, die eine Partei ist, lediglich eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Katholiken und Protestanten zu setzen, die aus politischen Charakter trägt. Landtagsabgeordneter Herr Schneider, Konstanz, wandte sich im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen in der CDU Badens gegen diesen Vorschlag. Die Evangelischen seien gewillt, weiterhin in der CDU-Union zu bleiben, man dürfe nicht in die politischen Formen von vor 1933 zurückfallen.

Der Landesvorsitzende der CDU Südbadens, Anton Dichtel, erklärte, ein Zusammenschluß der katholischen und evangelischen Christen in der Christlich-Sozialen Union sei nach wie vor notwendig. Eine Landestagung der CDU in Freiburg, die von nahezu 200 Vertrauensleuten besichtigt war, bestätigte einmütig diese Auffassung.

Schmiedepresse letzte Demontage

Kiel (dpa). Der britische Hohe Kommissar, Sir Ivone Kirkpatrick, erklärte, daß die Dortmund-Hörder 10 000-t-Schmiedepresse, die in England im Hinblick auf bestimmte Verteidigungspläne unbedingt nötig sei, zu 80% bereits in Großbritannien eingetroffen ist. Er sei bereit, alle Demontagen für beendet zu erklären, sobald auch der Rest dieser Presse in England angekommen ist.

Dekan des Kardinalkollegiums gestorben

Vatikanstadt (AP). Kardinal Francesco Marchetti-Selvatici, der Dekan des Kardinalkollegiums, ist gestorben. Der verstorbene Kirchenfürst war außerdem Generalvikar von Rom, Sekretär des Heiligen Offiziums und Präfekt der Ritenkongregation.

Überwachung des Golfs von Akaba

Jerusalem (AP). Meldungen über eine Ausdehnung der Kontrolle des Suezkanals auf den Golf von Akaba durch Ägypten sind Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Regierungen Israels und Großbritanniens.

Ägypten hat Küstenbatterien am Eintritt zum Golf von Akaba stationiert und die passierenden Schiffe gezwungen, Ladung und Bestimmungsort anzugeben, worauf ihnen die Weiterfahrt gestattet wurde. Diese Maßnahmen sollen eingeleitet worden sein, nachdem Israel und Jordanien den Ausbau der Häfen Elath und Akaba bekanntgegeben haben. Beide liegen im Golf von Akaba.

Erschütternde Familientragödie

Berlin (dpa). In Görlitz wollte eine Frau das Badewasser für ihr in der Badewanne sitzendes Kind mit einem Tauchsieder erwärmen. Dabei erlitt sie, wie die Ostberliner „Neue Zeit“ meldet, durch den elektrischen Strom eine Herzlähmung. Als ihr Mann vom Dienst nach Hause kam, fand er die Frau tot vor der Badewanne und das Kind tot im kochenden Wasser. In seiner Verzweiflung erhängte er sich.

Portugals kostspielige Rüstungsbereitschaft

Über ein Viertel der Staatsausgaben für Landesverteidigung — Stellungnahme für Gleichberechtigung Deutschlands

Von unserem iberischen Korrespondenten Werner Schulz

Härter als sonst ist dieser Winter und der Portugiese sehnt sich nach seinem sonnigen blauen Himmel und einer mittäglichen Tasse Kaffee vor seinem Stammlokal. Das einzige, was ihn trübt, ist die Gewißheit, daß ein regenreicher Winter ein fruchtbares Erntejahr verspricht. Und das ist heute wichtiger denn je.

Wie auch immer die Weltentwicklung in der nahen Zukunft sich gestalten wird, die Zeiten einer glücklichen und sonnigen portugiesischen Friedensinsel inmitten einer von Krieg und Gegensätzen zerrissenen Welt sind für immer vorüber. Auf drei Kontinenten steht heute das kleine Land mit seinen sieben Millionen Einwohnern vor enormen und verantwortungsvollen Aufgaben, die erfüllt werden müssen. Das ist jetzt mit voller Deutlichkeit jedem Portugiesen klar geworden, als vor wenigen Tagen die Regierung ihren Staatshaushaltplan für das Jahr 1951 vorlegte. An weitaus erster Stelle stehen die Ausgaben für das Heer. Von rund 4,4 Milliarden Eskudos Staatsausgaben entfallen über eine Milliarde auf Unterhaltung und Ausbau von Armee und Kriegsflotte.

Wenn man alle diese der Landesverteidigung dienenden Ausgaben zusammenfaßt, kommt

zweifelslos beträchtlich mehr als ein Viertel des Gesamtstaatshaushaltplanes heraus. Portugal dürfte damit eines der westeuropäischen Länder sein, das für seine und westeuropäische Sicherheit relativ die höchsten Ausgaben aufbringt. Es handelt sich dabei wohlgerne nicht um eine erst jetzt einsetzende plötzliche Aufrüstung, denn bereits in den letzten Jahren ist die portugiesische Armee durch systematische Reformen modernisiert und mit neuestem Material ausgerüstet worden und bildet, im Rahmen ihrer zahlenmäßigen Möglichkeiten, neben der spanischen Armee einen der bestausgebildeten Truppenverbände Westeuropas.

Diese hohen militärischen und strategischen Ausgaben zwingen Portugal allerdings zu höchster Einschränkung auf vielen andern Gebieten und lasten schwer auf der Wirtschaft, die, da sie in starkem Maße von ausländischer Einfuhr abhängig ist, die Auswirkungen der Weltwirtschaft und der damit verbundenen Rohstoffverknappung hart zu fühlen bekommt. Während der portugiesische Importeur noch vor einem Jahr mit ausländischen Angeboten überschüttet wurde, sieht es plötzlich jetzt sehr anders aus. Das öffnet allerdings für Waren

aus Deutschland, die bisher auf eine starke Konkurrenz kleinerer europäischer Industrieländer stießen, wieder weit die Türen und bietet der deutschen Industrie eine einzigartige Gelegenheit, ihre alte Stellung auf dem portugiesischen Markt zurückzugewinnen, sofern sie Liefermöglichkeiten hat.

Deutschland tritt damit heute auch wirtschaftlich und politisch immer stärker in den Vordergrund des allgemeinen Interesses. Der Portugiese läßt keinen Zweifel darüber, daß seiner Ansicht nach die Entscheidung über die europäische Zukunft letzten Endes davon abhängt, welche Lösung das deutsche Schicksal finden wird. Wie die spanische Öffentlichkeit, so ist auch die Portugals davon überzeugt, daß nur ein wirtschaftlich und politisch gesundes und starkes Deutschland in der Lage ist, das verlorene Gleichgewicht des zusammenge schrumpften Kontinents wieder herzustellen und damit den Frieden der Welt zu retten. Aber das portugiesische Volk, das heute wesentlich größere und schwerere Opfer für die gesamteuropäische Sicherheit bringt als die meisten anderen europäischen Völker, versteht auch, daß die westliche Welt nur mit einem wirklich geschlossenen und erfolgreichen Einsatz Westdeutschlands rechnen kann, wenn sie endlich den Mut hat, mit allem Trennenden restlos aufzuräumen und Bonn als gleichberechtigten und freien Partner aufzunehmen.

„Die Katalisierung der Völker in Sieger und Besiegte muß verschwinden!“ Diesen Grundsatz hatte Portugals Ministerpräsident Dr. Salazar schon vor fast drei Jahren als Vorbildung einer positiven Politik zur Rettung Europas aufgestellt. Man kann jetzt in Lissabon nicht nur in politischen Kreisen, sondern überall in den Straßen und vor allem in den Cafés, dem Forum Portugals, immer wieder die Feststellung hören, daß die Lage Europas heute eine weit günstigere sein würde, wenn dieser Grundsatz anstatt heute in den westeuropäischen Regierungen zaghaft zur Diskussion zu stehen, bereits vor Jahren in die Tat umgewandelt worden wäre.

Nur ein kleines Wörtchen

Die zwei Versionen des Grotewohl-Briefes

In seinem Brief an den Bundeskanzler Dr. Adenauer hat der Ministerpräsident der Ostzonenregierung Otto Grotewohl u. a. auch die Abhaltung von gesamtdeutschen Wahlen vorgeschlagen. Da er sich aber klar darüber ist, daß man im Westen unter Wahlen etwas anderes versteht als im Osten, fügte er das Wort „frei“ hinzu, erklärte sich also zur Abhaltung freier Wahlen bereit. Man hat diesen Vorschlag in Bonn mit einiger Überraschung zur Kenntnis genommen, weil man sich nicht vorstellen konnte, daß die SED sich einem Volksentscheid in einer wirklich freien Abstimmung stellen würde. Was man von diesem Vorschlag jedoch in Wirklichkeit zu halten hat, beweist die Tatsache, daß inzwischen der Grotewohlbrief auch in der Ostzone in unzähligen Exemplaren verbreitet worden ist — nur mit dem einzigen kleinen Unterschied, daß hier das Wörtchen „frei“ fehlt. Gewiß, man soll sich nicht um Worte streiten, aber gerade dieses Wort hat nun einmal ein besonderes Gewicht, weil es letztlich den entscheidenden Unterschied zwischen West und Ost ausmacht.

Es sollen die Russen gewesen sein, die dafür gesorgt haben, daß das Wort „frei“ aus dem Grotewohl-Brief, wie er für den ostzonalen Hausgebrauch bestimmt ist, herausgeblieben ist. Sie lieben es nicht, dieses Wort und können es auch nicht bei ihren Satelliten brauchen. Die Russen mußten sich allerdings von Anfang an darüber klar gewesen sein, daß es den Westdeutschen auf dieses Wort in erster Linie ankommt. Da sie — und Grotewohl — diesen

Umstand so wenig ernst nahmen, daß sie mit ihm diesen kleinen Taschenspielertrick glauben ausüben zu können, wird man es verstehen, wenn man in Bonn so skeptisch ist gegenüber der Ehrlichkeit des Grotewohl'schen Angebotes.

Im folgenden zeigen wir zwei Fotokopien: Einmal einen Teil des Grotewohl-Briefes an Bonn und zum anderen den entsprechenden Abschnitt aus dem Brief, wie man ihn den Deutschen in der Ostzone vorlegt. Auf beiden Briefen aber steht die Originalunterschrift von Grotewohl. Wie heißt es doch: Ein Mann, ein Wort.

Fassung für den Westen ...

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
DER MINISTERPRÄSIDENT

An die
Bundesregierung der
Bundesrepublik Deutschland
z.H. von Herrn
Bundeskanzler Dr. Adenauer

Wir glauben, daß der Gesamtdeutsche Konstituierende Rat die Vorbereitung der Bedingungen zur Durchführung freier gesamtdeutscher Wahlen für eine Nationalversammlung übernehmen könnte.

O. Grotewohl

Fassung für die Ostzone ...

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
MINISTERPRÄSIDENT

Herrn
Bundeskanzler
Dr. Adenauer
in Bonn

Wir glauben, daß der Gesamtdeutsche Konstituierende Rat die Vorbereitung der Bedingungen zur Durchführung einer gesamtdeutschen Wahl für eine Nationalversammlung übernehmen könnte.

BERLIN, DEN 30. November 1950

O. Grotewohl

Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE
COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

27. Fortsetzung

„Geht jetzt, sonst wird die Zeit zu kurz!“ mahnte Noemi gepreßt, und riß mit ungestümmter Schwung die Fenster auf. „Mutterkomplex?“ dachte sie, indem sie den sich entfernenden Schritten der Männer nachschaute. Wo hatte sie doch schon einmal, vor nicht zu langer Zeit, etwas Ähnliches gehört? Ach ja, Wolff war es gewesen, der ihr im Zusammenhang mit seinem ungeschickten Antrag gesagt hatte, daß sie mit ihm „eine richtige Frau sein und Kinder haben könnte“. Noemi lächelte verzerrt. Der gute Wolff! Er hatte sich freilich, trotz der Stärke seiner Argumente mit einem Mann wie Raimondi nicht messen können, Jugend allein wog zu leicht, wenn sie dem erdrückenden Gewicht einer großen Persönlichkeit abwägend gegenübergestellt wurde. Nein, er wäre nie der Mann gewesen, sie irre zu machen — er — nicht —

Klöhnend stellte Noemi die Tassen auf dem Tablett zusammen. Sie begriff nicht, warum sie heute in einer so zwiespältigen Stimmung war, und durch welche Veranlassung ihr die gewohnte heitere Ruhe so plötzlich abhanden gekommen war. Im instinktiven Verlangen, für den unbegreiflichen Druck, der quälend auf ihrem Gemüte lag, eine einfache und beruhigende Erklärung zu finden, streckte sie den Kopf aus dem Fenster und redete sich ein, daß Föhnwind in der Luft liege. So viele sensible Menschen litten unter dem Föhn, anscheinend hätte er nun seine depressive Wirkung auch auf sie begonnen.

Als sie das Geschirr in der Küche abgeliefert

hatte, konnte sie sich nicht entschließen, der Abmachung getreu in den Garten hinauszugehen. Eigentlich würde es nicht schaden, sich zum Abendessen ein wenig hübsch zu machen. Binrico hatte das neue, nilgrüne Kleid noch nicht gesehen, und er war so empfänglich für visuelle Freuden. Sie hatte schon bemerkt, daß seine Stimmung sofort eine Steigerung erfuhr, wenn sie in einem besonders hübschen Kleide vor ihm trat.

Die beiden Männer waren inzwischen in angeregtem Gespräch die Allee hinuntergeschlendert, die direkt auf das Gartenhäuschen zuführte.

„Hier hat Noemi fast zwei Jahre gewohnt, während sie hier studierte“, sagte Raimondi erklärend. „Sie war ganz vernarrt in diese alte Hütte und wohnt erst seit kurzem bei mir.“

„Woher kennen Sie sie eigentlich?“ forschte Castelli vorsichtig.

„Ihre Mutter war eine Jugendliche von mir, die ich später aus den Augen verlor. Als sie starb, hinterließ sie einen Brief an mich, den Noemi mir brachte, als sie sich hier immatrikulieren ließ. Sie sehen, das Ganze ist geradezu von einem romantischen Schimmer verklärt“, fügte er spöttisch hinzu.

Nach dieser Erklärung stockte das Gespräch

lich verbundener Mensch, derart negativ reagierte, wie mußte es da erst den Fernstehenden ergehen? Raimondi kämpfte einen harten Kampf, ob er dieses verflängliche Thema ansprechen und sich verteidigen solle, denn Castelli Schweigen stellte die unerträglichste Form einer Beschuldigung dar, die zwischen Freunden möglich war. Keinesfalls wollte er, Raimondi, es dulden, daß ein derart negatives Moment wie diese schweigende Mißbilligung die seltenen Tage eines begrehten Gedankenaustausches unfruchtbar machte.

Castelli, dem dieser innere Kampf nicht entging, begriff, was es für Raimondi's Stolz bedeutete, die unausgesprochene Kritik seines einstigen Schülers stumm zu ertragen, aber er selbst konnte sich nicht ungefragt in derart intime Bezirke des so viel Älteren hineinmischen.

Raimondi hatte sich schon mehrmals nervös umgesehen, ob Noemi nicht käme und ihn vor einer Aussprache bewahre, aber die breite Allee hinter ihnen blieb unmißverständlich leer.

„Sie halten mich vermutlich für einen hyper-egoistischen, verantwortungslosen Narren, nicht wahr?“ stieß er endlich widerwillig hervor.

Castelli hob beschwichtigend die Hand.

„Wozu diese harte Formulierung? Signorina Noemi ist ein sehr anziehendes Geschöpf, welcher Mann könnte die Versuchung nicht verstehen, die in der Möglichkeit einer Bindung mit ihr liegt!“

„Und doch verurteilen Sie mich, ich fühle es.“ „Ein Mann Ihrer geistigen Potenz darf über eigenen Wünschen ihr Recht an das Leben nicht übersehen.“

Raimondi lachte kurz und gequält auf.

„Ich habe nicht im Sinn, sie an meiner Seite einzusetzen.“

„Wenn mich nicht alles täuscht, sind bei ihr

das selber besorgen wird. Statt zu sich selbst zu erweichen, wird sie sich mit einem Leben aus zweiter Hand begnügen, Ihr Dasein leben statt des eigenen. Sie laden da eine große und, fast will mir scheinen, untragbare Verantwortung auf sich.“

„Diese Dinge habe ich Noemi oft genug und auf das eindringlichste vor Augen gehalten, wenn auch in anderer Form, und Sie dürfen mir glauben, daß ich dabei meine persönliche Eitelkeit nicht schonte. Ihre Antwort war immer die gleiche: daß sie mich gern habe und stolz darauf sei, von mir erwähnt zu werden. Manchmal formulierte sie es auch überschwänglich, und neulich meinte sie sogar, sie möchte nicht mehr leben ohne mich.“

„Und — halten Sie solche Gefühle für eine — Realität?“

Raimondi blieb stehen und gab einem großen Kiesel einen gewaltsamen Tritt.

„Nein“, sagte er mit grimmiger Offenheit, sie sind natürlich eine Selbsttäuschung, so ehrlich sie auch im Augenblick empfunden sein mögen.“

„Was wird geschehen, wenn sie sich selbst erkennt?“

„Das weiß ich nicht. Im Augenblick ist diese Illusion jedenfalls stark genug, sie glücklich zu machen. Sie müssen zugeben, Castelli, daß die Tatsache dieses Glückszustandes wichtiger ist als seine Ursache. Ich bin sicher, daß ich sie mit einem plötzlichen Verzicht in die größte Verzweiflung stürzen würde.“

„Das — kann möglich sein“, gab Castelli mit spürbarem Vorbehalt zu.

„Und trotzdem hielten Sie es für richtig, so zu handeln?“ fragte Raimondi in plötzlich aggressivem Ton.

„Wenn Sie mich direkt fragen: ja. Sie kennen Signorina Noemi allerdings besser.“

„Ich bin kein Barbar, ich kann ein junges,

Vier Zentner Silber im Benzintank

Rosenheim (dpa): 218 kg gekörntes Feinsilber, 43 kg Silbermünzen, 40 kg Nähmaschinen, 6000 amerikanische Dollars fanden Beamte des Zollamtes Kiefersfelden dieser Tage in einem italienischen Personenzug, dessen Besitzer über Kufstein nach Italien zurückkehren wollte.

Die Zollner hatten bei ihrer Kontrolle zunächst in einem Scheinwerfer die 6000 Dollar gefunden. Trotz wiederholter Versicherungen des Italieners, daß er sonst nichts Zollpflichtiges mehr bei sich habe, transportierten sie den Wagen daraufhin in eine Reparaturwerkstätte und zerlegten ihn in seine einzelnen Teile. Dabei wurden dann im Reservetank, den zwei starke Männer nicht halten konnten, das Feinsilber und in anderen Wagenanteilen die restliche Schmuggelware gefunden. Der Fahrer wurde in Haft genommen, Wagen und Ladung wurden beschlagnahmt. Der Wert der Schmuggelware wird auf rund 60 000 DM geschätzt.

UKW-Funksprengeräte dienen dem Sport

Freiburg (ld): Bei dem Hasenhorn-Abfahrtslauf in Todtnau, der ersten großen diesjährigen Ski-Veranstaltung im Schwarzwald, wurden zum erstmaligen tragbare UKW-Funksprengeräte der Bundespost für die Verständigung zwischen Start und Ziel eingesetzt. Die Geräte, die eine Reichweite bis zu fünf km haben, erleichtern die Zeitmessung erheblich. Sie sollen in Zukunft bei allen größeren Ski-Veranstaltungen, vor allem bei den deutschen Ski-Meisterschaften in Neustadt, eingesetzt werden.

Straßenschlacht im Zigeunerviertel

Heidelberg (ul): Einige Angestellte der Stadtwerke Heidelberg, die beauftragt waren, im Pfaffengrund einen Leitungsmasten aufzurichten, wurden von dort angesiedelten Zigeunern auf Überbleibe beschimpft. Als die Arbeiter ihren Auftrag gegen den Willen der Zigeuner fortführen wollten, kam es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen, bei denen zwei städtische Arbeiter durch Spatenhiebe verletzt wurden. Sie mußten in die Chirurgische Klinik eingeliefert werden.

Automarder erhält drei Jahre Gefängnis

Heidelberg (g): Die Große Strafkammer Heidelberg verurteilte den 31jährigen Kraftfahrer Friedrich Mergenthaler wegen elf schweren und sechzehn einfachen Diebstählen aus parkenden Kraftfahrzeugen zu drei Jahren Gefängnis. Mergenthaler, der als ehemaliger Oberfeldwebel nach Kriegsende keinen rechten Anschluß ans zivile Leben fand und seit 1945 mehrfach verurteilt wurde, erbaute in der Zeit vom August 1949 bis Oktober des vorigen Jahres 27 parkende Autos in Heidelberg, wobei ihm Waren im Gesamtwert von etwa 15 000 DM in die Hände fielen. Mergenthaler schnitt mit einem Messer die Stoffverdecke von Cabriolets auf, drückte Fenster ein und hob in einem Fall eine ganze Scheibe aus. Die entwendeten Gegenstände bewahrte er in seinem Keller auf, um sie zu einem späteren Zeitpunkt gefahrlos zu verkaufen. Unter seinen Streifenzeugen lagen auch schweizerische, holländische, englische und amerikanische Autos. Vom Gericht wurde als strafschwerend angesehen, daß Mergenthaler das Vertrauen zahlreicher Autobesitzer auf die Sicherheit ihres Eigentums aufs schwerste verletzte.

Schriesheim (k): Auf dem hiesigen Friedhof wurde auf einem Grabstein der Diebstahl einer massiven Bronzeplatte mit einem Christuskopf und an vier anderen Grabmalern Beschädigungen festgestellt.

Landshuter (a): Ein 35jähriger Hafenarbeiter stürzte bei Verladearbeiten von der Kaimauer ab und schlug im Fall auf einen vorspringenden Sims. Nur noch als Leiche konnte ihn die Feuerwehr aus dem Wasser bergen.

Langenberg (ld): Ein ehemaliger Feuerwehrkommandant aus Bartenstein hatte seine alternde Frau, weil sie keine schwere Arbeit mehr verrichten konnte, verprügelt und im Keller oder Schweinestall eingesperrt. Bei der Gerichtsverhandlung, die auf Anzeige des Sohnes zustand, kam, wiegte sich die durch die unmenschliche Behandlung völlig heruntergekommene Frau gegen ihren Mann auszusagen, weil das nicht anständig sei.

Lörrach: An der deutsch-schweizerischen Grenzübergangsstelle Weil-Ottersbach fand die badische Zollfahndung beim Durchsuchen einer amerikanischen Luxuslimousine etwa 80 000 Zigaretten. Der Schmuggler, der frühere lettische Generalkonsul in Brüssel, wurde verhaftet.

Schwäbisch Hall: Der heute beginnende Lehrgang für Geschichtslehrer aller Schulstufen steht unter dem Thema: „Geschichtliche Verantwortung im Lehren und Lernen“.

Weiden (SWK): Eine Frau aus Pressath wurde wegen schwerer Kuppelei zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Sie hatte in ihrer Wohnung die eigene Tochter und eine Freundin mit US-Soldaten wiederholt nächtigen lassen. Da in dem Raum kein zweites Bett vorhanden war, hatte die Frau die im Armehaus stehende Totenbäre behelfsmäßig als Bett verwenden lassen.

gläubiges Geschöpf, das alles von mir erwartet,

nicht derart enttäuschen.“

„Kannst du ihr denn auch alles geben?“ dachte Castelli, aber er sprach es nicht aus. „Wenn Sie eine Stellungnahme von mir wünschen, professore, warten Sie damit noch einige Tage, ich muß erst klarer sehen, bevor ich mir ein über den oberflächlichen Schein hinausgehendes Urteil erlauben kann.“

„Das dürfte zu spät werden, da wir in vier Tagen heiraten. Überhaupt wozu noch über Dinge reden, die mehr als spruchreif und hundertmal erwogen sind? Es mag ein Experiment sein, aber ich wage es, praktisch bleibt uns ja auch nichts anderes übrig, wenn wir auf das Zusammenleben, das wir beide wünschen, nicht verzichten wollen. Noemi war, so lächerlich das klingen mag, bereits ernstlich durch mich kompromittiert. Übrigens“, fügte er in steigender Nervosität hinzu, „begriffe ich nicht, wo sie bleibt, es ist gleich Zeit zum Abendessen. Kommen Sie, Castelli, wir gehen langsam zurück.“

Sie waren kaum wieder in die Allee eingebogen, als sie Noemi herankommen sahen. Sie hatte die Vorsicht, die sie Raimondi empfohlen, für sich selbst verschmäht, trotz der Kleid, dessen Reichtum an schimmernd grüner Seide ihre schmale Gestalt düftig umwogte, raschen Schrittes näher. In der eingeschalteten Parkbeleuchtung wirkte sie mit dem wehenden kupfernen Haar wie ein antikes Bild, und beide Männer blieben unwillkürlich mit einem Laut des Entzückens stehen.

„Ich beneide Sie, professore!“ murmelte Castelli fast wider Willen. Raimondi, kühleren Blutes, überwand die Bezauberung schnell, vielleicht klang auch noch Castelli's Kritik in ihm nach, oder er fühlte sich, durch die unverhohlene Bewunderung des Jüngeren verstümmelt.

(Fortsetzung folgt)

Südwest-Spitzengruppe geschlagen

Große Überraschungen gab es in den Punkte-spielen der südwestdeutschen Fußball-Oberliga, wo die gesamte Spitzengruppe Punkte verlor. Tabellenführer 1. FC Kaiserslautern, der auf Fritz Walter, Wetzig und Wanger verzichten mußte, unterlag dem FC Engers mit 0:1 Toren. Menzbach schied in der 41. Minute das Sieger-tor. Der Meister spielte zwar durchweg überlegen, scheiterte jedoch an der überragenden Hinter-mannschaft der Gäste-Elf. Verfolger Wormatia Worms verlor gegen die prächtig aufgelegten Neudorf 0:2, während der FK Pirmasens bei Eintracht Trier mit 0:1 und Phönix Ludwigshafen beim Schlüchtl Mainz 03 sogar mit 1:2 doppelte Punktverluste zu verzeichnen hatten. Un erwartet kam auch die 1:2-Heimniederlage der SpVgg Andernach gegen VfR Kaiserslautern. ASV Landau holte sich vom Neuling Eintracht Kreuznach mit einem 3:1-Sieg wertvolle Punkte.

Schalke führt mit vier Punkten

Die Spiele der 1. westdeutschen Fußball-Liga endeten am Sonntag mit acht Siegen der Platzverleiher. Durch einen 2:0 (1:0)-Sieg über Hor-Emscher dehnte Spitzenreiter Schalke 04 seinen Vorsprung auf vier Punkte aus. Preußen Münster (0:1 in Oberhausen) mußte den zweiten Platz an Meister Borussia Dortmund abtreten, der gegen M.-Gladbach allerdings nur knapp mit 4:3 (4:1) gewann. Die drei letzten Mannschaften der Tabelle - Katernberg, Oberhausen und Duis-burg - gewannen ihre Spiele, so daß ein harter Kampf gegen den Abstieg einsetzen wird. Duis-burg und M.-Gladbach sind mit je 10 Punkten am stärksten bedroht, doch weisen Dellbrück, Katernberg und Oberhausen nur je zwei Punkte mehr auf.

Osnabrück bezog Niederlage

Im Spitzenspiel der Norddeutschen Fußball-Oberliga landete St. Pauli in Hamburg vor 20.000 Zuschauern einen glücklichen 3:2 (1:2)-Sieg über den Tabellenführer VfL Osnabrück. Dem Hamburger 7:2-Sieg der ersten Runde folgte Werder Bremen im Weststadion im Rückkampf gegen Altona 93 einen 6:1-Erfolg an. Die Gastgeber verstanden es abermals, die massierte Abwehr der nur mit drei Spielern stürmenden Altonaer auszuschalten und ihre spielerischen wie technischen Vorzüge voll auszuspielen. Trotz des vielgerühmten Eifers der Osnabrücker Eintracht hatte man den HSV im Rückspiel doch klar in Front erwartet. Die Ham-burger unterlagen dem Neuling aber mit 0:1 und verpaßten außerdem durch einen Lattenschuß des Verteidigers Adamkiewicz bei einem Elfmeter die Ausgleichschance.

Ein Treffer des Kieler Rechtsaußen Carl Besiegele im Mittelfeld schickte im Oberligaspiel gegen Holstein Kiel, das die Hamburger mit 1:2 (1:1) vor 6000 Zuschauern verloren. Der Bremer SV war im Rückspiel gegen SV Itzehoe vorsichtig und be-grenzte sich für die im Weser-Stadion erhaltene 3:4-Niederlage mit einem 1:0-Sieg, der auf einen Treffer des Mittelstürmers Sontowski bereits in der 43. Minute feststand.

Trotz ständiger Überlegenheit schaffte Eintracht Braunschweig vor eigener Gemeinde nur ein 1:1 gegen Arminia Hannover. Das 1:1-Spiel zwischen Hannover 96 und Göttingen 05 stand technisch auf mäßiger Stufe. Einen Achtungserfolg buchte der SC Concordia mit seinem 1:1 gegen VfB Oldenburg, das durch Treffer Mayers (Oldenburg) in der 30. Minute und Kastners (Hamburg) in der 33. Minute entstand.

Arsenal holte auf

In der englischen Fußballmeisterschaft zog das Spiel Arsenal Middlebrough mit 65.038 Zahlenden die größte Zuschauer-Menge des Tages an. Arsenal zeigte keine Ermüdungserscheinungen nach dem am Donnerstag gegen Carlisle ausgetragenen Pokal-Wiederholungsspiel und schlug Middlebrough, die seit 12 Jahren in Highbury nicht gewonnen haben, verdient mit 3:1 Toren. Die Gäste waren durch Verletzung McCraes, ihres besten Torschützen, be-nachteiligt. Der Gegenstreifer resultierte aus einem Eigentor Leslie Comptons. Zu gleicher Zeit ver-loren die Tottenham Hotspurs in Manchester mit 1:2, so daß Arsenal bis auf einen Punkt in der beiden Spitzenspielen Tottenham und Middlebrough herangekommen ist. Am Tabellenende waren durch alle Mannschaften bis auf das „Schlüchtl“ Sheff-ield Wednesday zwei Punkte, so daß sich an der Placierung nichts ändert. Der zur Zeit geschäftlich in England weilende schwedische Nationalmittel-stürmer Hans Jeppsson verhalf Charlton Athletic (2:1 gegen Sheffield Wednesday) durch ein Tor in der letzten Spielminute zum ersten Ligasieg seit dem 9. Dezember.

Charles blieb Weltmeister

In dem Weltmeisterschaftsboxkampf im Schwer-gewicht siegt in New York im Madison Square Garden der Titelhalter Ezzard Charles (USA) in der zehnten Runde über seinen Landsmann Lee Oma durch technischen K.o.

Lee Oma führte bis dahin überraschend nach Punkten. Der neue und alte Schwergewichts-Weltmeister zeigte sich nicht in bester Ver-fassung und boxte in den ersten sechs Runden fast ausschließlich defensiv. Lee Oma führte bis zum sechsten Runde klar nach Punkten, war aber in der zehnten Runde mit seinen Kräften restlos am Ende.

Nach der ersten Runde bekam der Kampf etwas mehr Farbe. Charles fing einen Haken ein, der ihm eine Schwellung unter dem linken Auge einbrachte. Auch in der dritten Runde schien sich der Titelverteidiger noch nicht gefun-den zu haben. Oma traf weiter das angeschla-gene Auge des Meisters, das in der fünften Runde zu bluten anfing. Erst in der siebten Runde fand der Titelverteidiger die richtige Einstel-lung und von diesem Zeitpunkt gab es nur noch einen Mann im Ring: Ezzard Charles.

Das Ende dieses Meisterschaftskampfes kam in der zehnten Runde ziemlich unerwartet. Als Oma eine schwere Rechte des Meisters einfangen wollte, schlug Charles, ohne daß er Har-del und Grimm korren für die restlichen fünf Runden erfolgreich. Bei Ketsch, das ohne Lemberger angetreten war, konnten Schmeiser, Weick und Müller erfolgreich sein.

Karlsruher Boxer gegen Heidelberg 10:6

Nachdem die junge Box-Abteilung des Polizei-sportvereins Karlsruhe die Starterlaubnis er-halten hat, dürfte der Boxsport in Karlsruhe neuen Auftrieb erhalten. Da das Rückgrat dieser Abteilung von erfahrenen ehemaligen KTV- und Germania-Kämpfern wie Feuchter, Goos, Jörg und Seitel gebildet wird, wird die Mann-schaft innerhalb des Kreises bald eine beachtliche Stellung einnehmen.

Diese Abteilung stand zusammen mit bekann-ten Kämpfern des Boxring-Knieleins der Staffels des Boxing Heidelberg gegenüber. Die Neckar-städter mußten eine empfindliche Niederlage hin-nehmen. Als Auftakt trennten sich im Bantam-gewicht Blum (BRK) und Genthner (H) in einem überaus farbigen und temperamentvollen Kampf unentschieden. Im Federgewicht brachte Stumpf (PSV) durch einen Sieg über Mann (H) die Karlsruher in Führung. Im Leichtgewicht zog der deutsche Exmeister Lay durch einen Sieg über Naumann (PSV) gleich. Im Halbwelter brachte Feuchter (PSV) durch seinen eindrucksvollen K.o.-Sieg über Städler (H) die Karlsruher wiederum in Führung. Steiger (H) konnte durch Aufgabe Jörgers (PSV) im Weiter infolge Ver-letzung wieder gleichziehen. Auch nach dem Kampf im Halbmittel zwischen Mazur (BRK) und dem dritten Deutschen Jugendmeister Rupp (H), der unentschieden endete, stand die Partie aus-gleich. Im Mitteltgewicht brachte Kronenwett (BRK) durch einen Sieg über Freis (H) die Karlsruher in Führung. Diesen Vorsprung erhöhte im Halbschwergewicht der 2. Deutsche Jugendmeister Rink (BRK) durch einen Sieg über Beisel (H) auf 10:6. Gerade dieser Kampf wurde mit einer Härte ohneglichen geführt. Erst die dritte Runde brachte die Entscheidung als Beisel durch einen linken Kopfhaken auf die Bretter mußte.

Deutscher Doppelerfolg im Zweier- und Viererbob

Garmisch zuerst getrübt, dann festlich gestimmt — Zwölf Nationen bei der 7. Internationalen Wintersportwoche

Wenige Tage vor Beginn der 7. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen war die Stimmung im Olympiastadion durch den Tod des schwedischen Bobfahrers Rolf Odnerick lag wie ein Schatten über den letzten Vorbereitungen des Sportkomitees.

Die aktive Teilnahme der Garmischer selbst an den Vorbereitungen der größten wintersportlichen Nachkriegsveranstaltung ließ zu wünschen übrig. Der resolute Sportpräsi-dent Hans Kilian mußte in einer Forumveranstaltung die Satzung sprechen: „Wenn die Depp'n net mittun woll'n, dann soll'n dahom bleib'n!“ Kilian verlor auch seinen Optimismus nicht, als das Schönwetter immer mehr die letzten Reste des Schnees im Werdenfelsen Land zerfraß und er be-liebt auch recht. Im richtigen Augenblick, in der Nacht vor der Eröff-nung der Wintersport-woche fiel Neuschnee in dichten Flocken. Wenn sich die 20 cm Neuschnee-decke auch bei der Tagwärme von 4 Grad in Pappschnee verwand-elte, so wich damit doch die größte Sorge der Veranstalter.

Im Rathaus von Garmisch-Partenkirchen hatte man zur Eröffnung und zur Begrüßung die Fahnen von neun Nationen aufgebaut. Aber die Zahl der teilnehmenden Nationen war inzwischen auf zwölf angestiegen. Mit rund 250 ausländischen Teilnehmern wurde die vorjährige internationale Besetzung fast um das Achtfache übertroffen. Auch die Franzosen haben ihre Teilnahme tele-graphisch gemeldet, nachdem noch eine Reihe auf-geregter Gespräche via Paris geführt worden waren.

Auch aus Spanien traf ein Telegramm mit der Abfahrtsmeldung der aus zehn Läufern bestehen- den Ski-Nationalmannschaft ein.

Die Eröffnung der 7. Internationalen Wintersport-woche war nicht gestimmt, die 4000 Zuschauer in Stimmung zu bringen. Eine sportliche Ver-anstaltung dieses Formats, die der amerikanische Hohe Kommissar McCloy als eine der bedeutend- sten der Welt nannte, hätte eine festlichere Er-öffnung verdient. Darüber hinaus hätte man sportlich etwas mehr bieten dürfen, als eine mit-telklassige Eishockeyveranstaltung, in der der HC Basel über den AC Klagenfurt siegte. Feierlich wirkte nur der Einlauf der Fahnen der zwölf teilnehmenden Nationen durch die Jugend des SC Riessersee in das Winterlandstadion.

Gut gelungen war dagegen die erste sportliche Veranstaltung von den insgesamt 30 Wettbewer-ben. Die Bobfahrer Anderl Ostler und Lorenz Nieberl erhielten sich zum Goldmedaillengewinn. Sportkomitees. Die zwei Genannten hielten sich bereits am Samstag in überlegener Weise die deutsche Zweier-Bobmeisterschaft und einen Tag später siegte Ostler als Steuermann des Vierer-bobs und Anderl als Bremser zusammen mit den Garmischer Droschenbesitzern Winkler und Wä-kkerle bei den Rennen im Rennschlitten der Deutschen Bobverbandes. Dabei wurde die von Hans Kilian 1949 selbst aufgestellte absolute Bahn-rekordzeit von 1:14,87 Minuten nicht weniger als sechsmal unterboten. Ostler fuhr im ersten Lauf die hervorragende Zeit von 1:14,0 und auch der 32-jährige Franz Kremsler erreichte 1:14,06 Minuten. Da kam soeben ein Rennen im Rennschlitten der Weltmeister Stein-Benham mit (1:14,06), obwohl er noch den Kilianischen Bahnrekord unterbot.

Im zweiten Lauf war Ostler sogar noch schneller. Er fuhr dabei 1:13,61 Minuten. Kremsler kam auf 1:14,05. Der amerikanische Weltmeister trat zum vierten Lauf nicht mehr an, da seine noch nicht verheilte Handverletzung im Trainingslauf am Freitag ihm noch zu schmerzen machte.

Ostler fuhr in der Bayernkurve, die allein mit 5000 Esquadern ausgelegt ist, mit einer Geschwin-digkeit von etwa 120 Kilometern hinein. Die aus-ländischen Bobfahrer der einstimmigen Mei-

nung, daß die Deutschen bei den in der kommen- den Woche zum Austrag gelangenden Bobwelt-meisterschaft in Alpe d'Huez ein erstes Wort mitzusprechen hätten. Bisher errangen die deut-schen Bobfahrer bereits zweimal die Zweier- und dreimal die Vierer-Bob-Weltmeisterschaft.

Neuzehnjährer wurde deutscher Eisschnelllaufmeister

Der erst 19 Jahre alte Theo Meding vom Kölner Eisklub wurde auf dem Schliersee in Oberbayern neuer deutscher Meister im Eisschnelllauf. Meding, der sich erst vor einem Jahr im Eisschnell-lauf versucht und damals gleich deutscher Junioren-meister wurde, legte die 10.000 Meter in der sehr kurzen Zeit von 20:12,5 Minuten zurück. Eine halbe Minute zurück folgte Vorkampfgewinner Bernd Geuer in 20:41,3 Minuten. Den 1500-Meter-Lauf gewann Meding in 2:42,2 Minuten. Am Samstag hatte er den 500-Meter-Lauf in 46,8 Sekunden und die 5000 Meter in 9:47,1 Minuten gewonnen.

Das Ergebnis: 1. Theo Meding, 233,201 Punkte; 2. Vorkampfgewinner Bernd Geuer, 230,546 Punkte; 3. Rudi Geuer (Köln), 230,690 Punkte; 4. Rold Spar-del (HSC Hamburg), 236,443 Punkte.

Neue deutsche Meisterin wurde die 22-jährige Inge Maßmann (Köln) mit 200,96 Punkten vor Marianne Eishammer (München) mit 222,55 Punkten und Antonie Dreher (München) mit 249,16 Punkten. Juniorenmeister wurde der 17-jährige Helmut Dialer (München) vor Josef Winkler (Augsburg) und Leo Kiptelsberger (München).

Sepp Weiler sprang 101 Meter

Der deutsche Sprunglaufmeister Sepp Weiler (Oberstdorf) bewies auf der großen Mühlenkop-pel in Willingen/Sauerland, daß er die Folgen seines Sturzes gut überunden hat. Mit 101 m erreichte er die größte Weite des Tages vor Rudi Gehring (97 m), Kleisl (95 m) und Haslberger (91 m).

Hjalmar Anderson (Norwegen), der Weltmeister im Eisschnelllauf, stellte in Trondheim über 5000 m mit 8:07,3 Min. einen neuen Weltrekord im Eis-

Der Badische Handballmeister Rot nicht zu schlagen

Leutershausen — Rot 5:3; Rintheim — Ketsch 9:5; Neckarau — Weinheim 6:3; Birkenau gegen Waldhof 4:4; Ostersheim — Beiertheim 15:5; St. Leon — VfB Mühlburg ausgefallen

Hallenmeister auf einem Training, das vom 9. bis 12. Januar in Flensburg stattfand, folgende deut-sche Spieler in die nähere Mannschaftsauswahl ge-zogen: Amussen (Flensburg) und Pankonin (Ber-ling) als Torhüter, ferner Vick (Hamburg), Bern-ling (München), Jürgens (Flensburg) und Sievers (Flensburg) als Deckungsspieler. Als Angriffsspieler erhielten eine Einladung zur Teilnahme am Län-der-spiel: Kempa (Göppingen), Kuchenbäcker (Flensburg), Dahlinger (Kiel), Will (Mühlheim), von Wodtke (München), Bosses (Hamburg) Schütze (Berlin) und Isberg (Hamburg).

Eine deutsche Hallenhandball-Auswahl trennte sich in Flensburg im zweiten Vorbereitungsspiel auf den Länderkampf gegen Schweden mit den Sportfreunden Flensburg 12:12. Bei der deutschen Auswahl vermißte man den Zusammenhang. Kuchenbäcker war mit Abstand der beste Spieler.

Mit einem knappen 4:3-Sieg über den SC Weiden-siedersbach sicherte sich die zur Bezirksliga zählende Mannschaft des VfL Sportfreunde in der Berliner Sporthalle von Flensburg vor 1000 Zuschauern die Berliner Hallenhandballmeisterschaft.

Der holländische Mittel- und Langstreckenläufer Willy Slijkhuis, Europameister über 1500 m, ist von New York wieder in die Heimat abgeflogen, nachdem sich seine Verhandlungen mit Dan Fer-ries, dem Präsidenten des Leichtathletikverbandes in den USA, über ein Vertragsverhältnis für die ameri-kanische Hallensaison zerlagten haben.

Toni Brutscher gewann das Iberg-Springen mit der Tagesbestnote 222,5 und zwei gestandenen Wertungs-sprünge von je 72 Meter.

Weltmeister Georges Schneider (Schweiz) erlitt bei dem 200-Meter-Lauf des Internationalen Laubhorn-Skitrennens eine überraschende Niederlage durch den Norweger Stein Eriksson.

Fredy Müller (Zehendorf 88), der frühere deut-sche Meister im 800-Meter-Lauf, wurde in Berlin auf dem Verbandstag wieder zum ersten Vorsitzen- den des Berliner Leichtathletikverbandes ge-wählt.

Nach einer Anweisung des DFB können Vereins-angestellte nicht als Amateure in demselben Verein spielen.

Deutsche gegen Skandinavien. Im Rahmen der internationalen Schweizer Skisprungwoche vom 27. Januar bis 4. Februar auf den Schanzen in St. Moritz, Arosa, Unterwasser und Leo Locle wird es zum ersten Male nach dem Kriege zu einem Zusammenreffen des Gegenstück der Deutschen und der skandinavischen Spitzenklasse kommen.

Deutsche Nachwuchs-Tennisspieler werden in diesem Jahre am Wettbewerb um den Galea-Pokal teilnehmen, erklärte der Generalsekretär des Organisationsausschusses, Georges Delort, in Paris. Der Galea-Pokal wurde 1950 zum ersten Male ausgeschrieben und bildet für den Tennisschwachs (bis zu 20 Jahren) das Gegenstück zum Davis-Cup. Außer Frankreich und Deutschland haben für 1951 gemeldet: Italien, Spanien, Belgien, Luxemburg, Österreich und die Schweiz.

Die Stadtväter von Fürth zeigten durch die Herabsetzung der Steuer für sportliche Veranstal-tungen eine sehr sportfreundliche Haltung. In Fürth bleiben Einnahmen bis 260 DM ganz steuer-

Freuen Krefeld nicht zu halten

In der Endrunde um die deutsche Eishockey-meisterschaft festigte Preußen Krefeld in Krefeld vor 6000 Zuschauern durch einen klaren 9:3 (3:2, 2:1, 4:0)-Sieg über den VfL Bad Nauheim seine Spitzenstellung erheblich.

Im ersten deutsch-holländischen Eishockeyspiel nach dem Kriege behielt die Düsseldorf EG vor 3000 Zuschauern gegen Isvogels Amsterdam knapp mit 4:3 (1:1, 1:0, 2:2) die Oberhand. Die ausge-glichene Düsseldorf Mannschaft erzielte sich gegen die sympathischen Gäste durchweg eine leichte Feldüberlegenheit.

Doppelerfolg der Weingartener Ringerstaffel

Gruppenmeisterschaft Süd abgeschlossen — Jugendkreismeisterschaft in Bruchsal

Die badische Landesliga im Mannschaftsringen kämpfte — ebenso wie die Oberliga — in zwei Gruppen. In der Gruppe Nord sind vereinigt: RSC Weingarten, VfR Ostersheim, Germania Ziegel-hausen, ASV Eppelheim, SG Hemsbach, Germania Rohrbach, KSV Sulzbach und ASV Ladenburg. Die Kämpfe in der Gruppe Nord sind noch in vollem Gange und es will scheinen, als ob die Vierhei-mer Staffel Gruppensieger wird.

In der Gruppe Süd sind die Kämpfe abgeschlos-sen und mit großem Abstand wurde die Staffel Weingarten Gruppensieger. Im letzten Kampf besiegte Weingarten die Staffel der Ein-igkeit Mühlburg überlegen mit 7:1 Punkten. Den einzigen Sieg für Mühlburg errang Schäfer über Gröbel im Weiteren. Die Weingartener kamen zu Erfolgen: Lotz über Zoller, Moderi über Stracke, Fabry über Steudle, Weiß über Theinert, Schaib über H. Lichtblau, Frey über E. Lichtblau, H. Lichtblau über H. Hoff.

Ebenfalls einen Nach-holungskampf bestritten die Staffeln von Eiche Ostringen und FC Ispringen, der 44 unentschieden en-dete. Es fiel angenehm auf, daß die Ostringer Staf-fel zum erstmalig in diesem Winter mit voller Mannschaft antrat. Das Resultat entspricht vollstän-dig dem Stärkeverhältnis beider Mannschaften. Bis zum Weitergewicht führte Ostringen durch Siege von Hassis I über Kunzmann II, B. Hirsch über

Kugel, E. Hirsch über Kunzmann I und Hassis II über Schuster, sowie einer Niederlage von Wag-ner-Ostringen durch Karst mit 4:1. In den oberen Klassen aber dominierten die Gäste. Girschbach besiegte Purr, Galeka schlugerte Köhler und Kellen-berger gewann entscheidend über Klotz. Am gleichen Tage an dem Weingartener Einigkeit Mühlburg schlug, gewann die Reservemannschaft des TSV, die in der Kreisklasse kämpft, über ASV Daxlanden mit 5:3.

Die Reservemannschaft von Bruchsal gewann über die Karlsruher Athleten Ges. klar mit 6:2 Siegen.

In Graben trat die Reservemannschaft von Ger-mania Karlsruhe an und gewann überlegen mit 8:0 Siegen.

TSV Weingarten	10	55:25	19:1
VfL Mühlacker	10	44:36	11:9
FC Ispringen	10	41:39	11:9
Einigkeit Mühlburg	10	36:44	9:11
Eiche Ostringen	10	32:47	8:14
SV Brötzingen II	10	31:49	3:17

Bruchsaler Jugendringer an erster Stelle

An dem Vorrundenkampf um die Kreismeisterschaft im Ringen für Jugendmannschaften, der in Bruchsal stattfand, beteiligten sich die Jugend-mannschaften von Germania Bruchsal, ASV Gröt-zingen, KSV Kirrlach und der Karlsruher Athl. Ges. Als beste Mannschaft erwies sich die von Germania Bruchsal, die die drei übrigen Staffeln schlagen konnte. Es gab folgende Ergebnisse: Bruchsal — Grötzingen 6:2, Kirrlach — Karlsruhe 5:3, Bruchsal — Kirrlach 6:2, Karlsruhe gegen Grötzingen 3:5. Bruchsal hat sich damit sechs Punkte erkämpft und verlor den vorjährigen badischen Jugendmeister Kirrlach mit 4 Punkten auf den zweiten Platz. 3. ASV Grötzingen mit zwei Punkten. 4. Karlsruher Athl. Ges.

Wiesental schlägt Ketsch 5:3

Zu einem Mannschaftskampf im Ringen standen sich in Wiesental die beiden Oberligisten KSV Wiesental und SV Ketsch gegenüber. Mit 5:3 Siegen blieb die Gastgeber-Staffel, die sich den Karlsruher Klink für das Bantamgewicht ausge-liehen hatte, obenauf.

Ezzard Charles und Joe Walcott unterzeichneten in New York Verträge für einen Weltmeisterschaftskampf im Schwergewichtsbereich, der am 7. März in Detroit steigen soll.

Europameister im Schwergewichtsbereich, Joe Weidinger, Wien, hat sich bereit erklärt, im kommenden Sommer in Deutschland gegen Me-ster Hein ten Hoff (Hamburg), Heinz Neuhau (Dortmund) oder gegen Conny Rux (Berlin) zu kämpfen.

Hein ten Hoff wird in diesem Winter nicht mehr in der Halle boxen, so heißt es in einer Meldung aus Hamburg. Die Verhandlungen der Veranstalter Walter Engler und Jochen Göbter über eine Be-gabung in Berlin oder Hamburg scheiterten an den finanziellen Forderungen.

Fritz Müller, 1906 Weltmeister im Amateurreingen und 1910 Europameister der Berufsringler, verstarb in Bamberg im Alter von 70 Jahren.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

frei, von 251 bis 300 DM sind 6 Prozent, von 501 bis 1000 DM 10 Prozent und über 1000 DM 12 Pro-zent Steuern an die Stadt abzuführen. Vor die-Regelung mußten generell 12 Prozent Steuern für alle Veranstaltungen abgeführt werden.

Die Schweiz blieb in Basel distanzierter die Eidgenos-sen Kanada (vertrieben durch die Lethbridge Maple Leafs) klar mit 6:2 Toren, während in Bern Oes-terreich gegen Schweiz B mit 0:15 Toren unterlag.

Die Mercedes-Benz-Mannschaft mit Weltmeister Dr. Farina, Hermann Lang und Walter Kling, die mit den drei 12-Zylinder-3-Liter-Kompressor-Renn-wagen zum erstmalig nach dem Kriege im formel-reiten Autorennen in Argentinien starten wird, ist nach Entgegennahme der Einreisepapiere auf dem argentinischen Konsulat in Frankfurt nach Le Havre zur Einschiffung abgereist.

Peppi Maurer (Partenkirchen) wurde mit 5,49 Punkten Werdenfelsen Meister in der Alpenen Kombination, gefolgt von Konrad Sterzl mit 6,63 Punkten.

Deutsch-Luxemburgische Amateurboxkämpfe en-deteten mit einem Sieg des deutschen Mannschaf-tsmeisters 1950, Boxvereiner Trier, vor über 1000 Zu-schauern über die verstärkte Staffel des Sportclubs Olympic Esch, mit 9:7.

Im italienischen Fußball-Toto werden mit dem Beginn der Rückspielrunde am 21. Januar nicht mehr 12, sondern 13 richtige Tipps zum Gewinn im ersten Rang nötig sein. Der Toto entschied sich zu dieser Maßnahme, weil die Geschicklichkeit der Italiener und deren sagenhaftes Glück die Quoten in allen Rängen immer kleiner werden ließen.

Mit 14:12 Punkten gewann Frankreich in Paris den 21. Rugby-Länderkampf gegen Schottland. Nach einem 6:6-Gleichstand bei der Pause stellte Frankreich den letzten Spielminuten mit einem ver-wandelten Strafbüchsen im Mannschafteispielen der Eisschützen wurde in Zwiisel der TSV Spiegelaus mit der Note 1,856 vor Weißblau München und SC Riessersee.

Frankonia verlor einen Punkt

Südster Karlsruhe — Spvgg Söllingen
Dillweidenstein — EV Ettlingen
Frankonia Karlsruhe — SV Königsbach
1. FC Ersingen — 1. FC Ispringen
EV Niefern — Vikt. Berghausen
EV Gbrüchen — Durlach-Aue

Südster Karlsru.	13	33:16	10:7
EV Ettlingen	13	26:17	10:3
Frank. Karlsruhe	12	22:14	10:2
FG Ruppelshausen	12	36:24	16:10
Spvgg Dillweidenst.	12	38:20	15:9
Vikt. Berghausen	14	19:28	18:13
Spvgg Söllingen	13	27:22	14:11
VfB Grötzingen	14	21:27	14:11
Spvgg Durl.-Aue	12	26:15	13:11
EV Niefern	13	29:28	13:10
EV Gbrüchen	13	24:32	11:11
SV Königsbach	14	24:27	10:11
FV 08 Mühlacker	13	20:37	8:11
1. FC Ispringen	12	19:26	7:11
1. FC Ersingen	13	7:38	7:11

In der Staffel I der II. Amateurliga konnte der EV Ettlingen auf den zweiten Tabellenplatz vorrücken, da Frankonia Karlsruhe auf eigenem Gelände überraschend gegen den SV Königsbach nur 2:2 spielte. Die Frankonen kämpften bei unter der gewohnten Form und lagen bei dem Gastspiel in Söllingen mit 1:2 und im weite-ren Verlauf rettete Hotel durch unhalbesiegreiche Treffer wenigstens einen Punkt. Die Gäste ver-loren in der zweiten Spielzeit einen Mann durch Platzverweis.

Südster Karlsruhe behielt die Führung in der II. Amateurliga gegen die Spvgg Söllingen. Südster 0:2 und Weibrod (2:2) waren die Torschützen, während Söllingen durch einen An-fang zum Einschuss kam und in der 88. Minute durch Verwandeln eines Elfmeters das zwei-te Gegentor erzielte. Die Partie verlief zeitwei-se ziemlich hart.

In Ersingen kam der 1. FC Ersingen zu einem 1:1-Gleichstand. Ein Strafbüchsen-Tor durch den Mittelstürmer hergestellte wurde Kernenberger von G. Kirchenbauer setzten sich bis zum Wech-sel dreimal durch und in der zweiten Halbzeit höhnten R. und G. Kirchenbauer auf 5:0. Die heimische Elf bot eine schwache Leistung und enttäuschte sowohl im Angriff wie in der Abwehr.

Die Begegnung EV Niefern — Viktoria Berghausen stand bei der Pause 1:0, so daß noch alle Möglichkeiten gegeben waren. Nach dem zweiten Treffer des Platzvereins resignierten die Gäste jedoch, so daß Niefern schnelle Stürmer-Resultat auf 4:0 erhöhte. Zeller, Kohl, Treuss und Burkhardt schossen die Tore.

In EV Gbrüchen überwand die Spvgg Dillweidenstein ein knap 2:1. Ein Strafbüchsen-Tor durch den Mittelstürmer setzte sich bis zum Wech-sel dreimal durch und in der zweiten Halbzeit höhnten R. und G. Kirchenbauer auf 5:0. Die heimische Elf bot eine schwache Leistung und enttäuschte sowohl im Angriff wie in der Abwehr.

Die Begegnung FC Kirrlach — Germania Forst stand bei der Pause 1:0, so daß noch alle Möglichkeiten gegeben waren. Nach dem zweiten Treffer des Platzvereins resignierten die Gäste jedoch, so daß Niefern schnelle Stürmer-Resultat auf 4:0 erhöhte. Zeller, Kohl, Treuss und Burkhardt schossen die Tore.

In EV Gbrüchen überwand die Spvgg Dillweidenstein ein knap 2:1. Ein Strafbüchsen-Tor durch den Mittelstürmer setzte sich bis zum Wech-sel dreimal durch und in der zweiten Halbzeit höhnten R. und G. Kirchenbauer auf 5:0. Die heimische Elf bot eine schwache Leistung und enttäuschte sowohl im Angriff wie in der Abwehr.

FC Kirrlach bleibt Tabellenführer

FC Kirrlach	16	42:17	21:9
FC Neureut	14	30:15	20:3
ASV Hagsfeld	14	38:16	19:9
Phönix Durrmsheim	15	37:30	19:11
Alem. Eggenstein	15	32:26	17:13
FV Odenheim	14	31:28	16:12
FV Wiesental	15	31:39	15:15
VfB Knieleins	12	29:23	12:12
FV Weingarten	13	18:21	12:14
SV Blankenloch	14	23:30	12:16
Germa. Karldorf	15	27:30	11:19
Germania Forst	14	25:46	10:13
FC Hochstetten	14	23:44	8:23
FV Gröningen	14	21:43	8:23

In der Staffel 2 trennten sich ASV Hagsfeld und Alemannia Eggenstein torlos. Die Hagsfelder, deren Angriff in den letzten zwei Spielen 15 Minu-ten deutliche Vorteile, ohne die Chancen verwer-ten zu können. Im zweiten Abschnitt setzten sich die Gäste durch, aber auch ihre Fünftor-reihe war im gegnerischen Strafraum ohne Durch-schlagskraft.

In der für die Gestaltung der Führungsgrup-pen wichtigen Begegnung FC Kirrlach gegen Phönix Durrmsheim blieben die Einheimischen klar 5:1 in Front. Staßen und Sturm (2) sorgten für einen sicheren 3:0-Vorsprung, der in Anbetracht der besseren Zusammensetzung und der gut deckenden Abwehr durchaus verdient war. Phönix Durrmsheim fuhr durch diese Niederlage auf den vier-ten Tabellenplatz zurück, muß jedoch weiterhin zu den Anwärtern auf den Meistertitel gerechnet werden.

Im Vordergrund steht auch in dieser Saison der FC Neureut, der in Blankenloch einen ungefähren 6:1-Erfolg herauspflückte. Brunn (3), Karst (2) und Durand (Strafbüchsen) waren die Torschützen. Für den SV Blankenloch, der technisch dem Ge-gner unterlegen war, kam Nagel zum einzigen Ge-gentor.

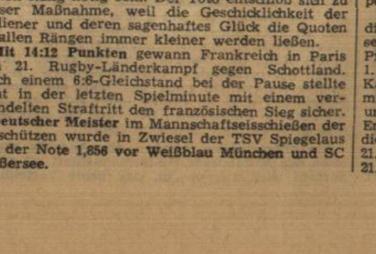
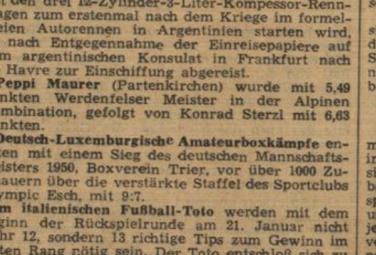
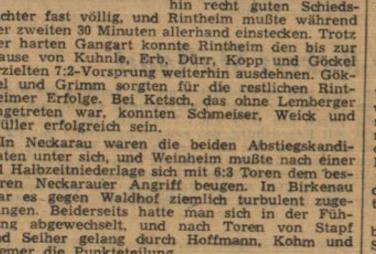
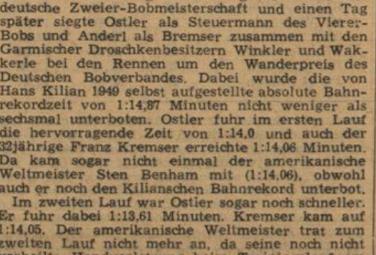
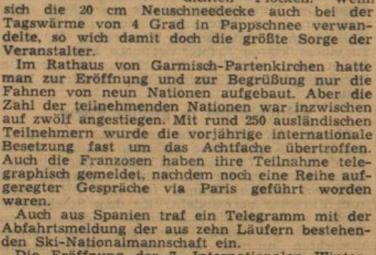
Die Forster Germanen gelangen immer mehr im Hintertreffen. In Weingarten blieb die Elf ohne Gewinnchance, obwohl Hintermeyer in der 30. Minute die Führung erzielte. Förz kam noch vor dem Wechsel zum Ausgleich und weiteren Ver-lauf erhöhte Sinn, Windbühl und Förz auf 4:1. In Hochstetten verpaßte der FC Wiesental den Anschluß an die Spitzengruppe, da die Mannschaft durch den abstiegsbedrohten Neuling mit 2:3 geschlagen wurde. Der Kampf verlief sehr spannend und der Ausgang war bis zur letzten Minute un-sicher. Philipp schoß für die Gäste die Führung an Hochstetten durch Schweizer ausüch, ver-stärkte der FC Odenheim seine Angriffe und ge-grenzte durch Vetter in Front. Schweizer erneu-erte Ausgleich war das Signal zu einem 2:2. Der Platzelf, der wiederum durch Schweizer zum ent-scheidenden Tor führte.

Germania Karldorf und FV Wiesental teilten sich mit 2:2 in die Punkte. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf, da beide Gegner jeweils in einer Spielhälfte leicht dominierten. Mit 19 Mi-nuspunkten ist Germania Karldorf weiterhin in bedrohlicher Situation.

Start zur Wasserballrunde

Die Rundenspiele um die badische Wasserball-meisterschaft werden auch in diesem Jahre wieder in zwei Gruppen ausgetragen und die Gruppen-sieger ermittelt dann in Vor- und Rückspiel der badischen Meisterschaft 1950. In der Gruppe Nord spielen die Mannheimer und Heidelberg Vereine und im Süden kämpfen der 1. BSC Pforzheim sowie zwei Mannschaften des Karlsruher Schwimm-vereins Neptun 1899 und KTV 1846 um die Grup-penmeisterschaft.

Schon beim ersten Spiel in Pforzheim bewies die erste Mannschaft des KSN 1899 in der Be-gabung Seitel, Merz, Koch W., Wunsch H. und Pfeiffer, durch einen verdienten 11:3-Sieg über den 1. BSC Pforzheim ihre gute Form. Die jungen Karlsruher Spieler lagen bis zum Wechsel bereit mit 6:0 vorne, ehe Pforzheim durch Schumacher und Claus zu ihren Gegentreffern kamen. Im Endspurt zog der KSN auf 11:3 davon. Die Spieler dieser Woche: Im Stadt. Vierrordtbad, Donnerstag 21.30 Uhr, KTV 1846 II. gegen KSN 99 II., Freitag 21.30 Uhr, KSN 99 I. gegen KTV 46 I.



Feierliche Übergabe des Hochschulrektors

Rückschau und Ausblick am Höhepunkt des akademischen Jahres

Rektor und Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe hatten auch in diesem Jahr wieder zur feierlichen Übergabe des Rektorats und zur Verpflichtung der neuimmatrikulierten Studenten eingeladen. Ein Blick in den Saal des Konzerthauses bezeugte, wie bereitwillig man dieser Einladung in weiten Kreisen der mit der Hochschule verbundenen Bevölkerung Folge geleistet hatte. Mit dem in Amtstracht gekleideten Lehrkörper der Hochschule hatten hohe Ehrengäste auf der Bühne Platz genommen. Unter ihnen bemerkte der Berichterstatter, dessen kurzer Rückblick keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, die Rektoren benachbarter Hochschulen und Universitäten, Kultusminister Dr. Schenkel, Wirtschaftsminister Dr. Veit, Landtagspräsident Keil, Prälat Dr. Rüdiger und die mit der Hochschule zusammenarbeitenden Ministerialdirektoren und Ministerialräte.

Das von Dr. Gerhard Nestler, dem Akademischen Musikdirektor der TH geleitete Akademische Orchester eröffnete die Feier mit Teilen aus Handels Concerto grosso G-dur. Dann gab zunächst der an diesem Tage offiziell aus seinem Amte scheidende Rektor Professor Dr. Ernst Terres nach alterm Brauch Rechenschaft über seine Tätigkeit und über das mit ihr unmittelbare oder auch nur mittelbare zusammenhängende Geschehen an der Hochschule. Es sei eingestellt, aus dieser Rückschau, die bald im Druck vorliegen wird, nur einige Punkte herauszugreifen und bei dieser zugleich willkürlichen Auswahl auch die von uns kürzlich behandelte 125-Jahrfeier der „Fridericianae“ zu übergehen.

Der Wiederaufbau der zerstörten Gebäude und die Beschaffung dringend notwendiger Einrichtungen machten im Berichtsjahr erfreuliche Fortschritte, die der wirtschaftlichen Hilfeleistung des Staates und der Stadt, in einem beträchtlichen Umfange aber auch der Opferbereitschaft industrieller und privater Kreise zu verdanken waren. In diesem Zusammenhang wurden u. a. die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaften, die Hochschulvereinigung und der sieher unermüdet mit Rat und Tat für die Karlsruhe TH einsetzende Ehrensenator Dr. Ing. e. h. Hans Freudenberg ehrenvoll erwähnt. Wie sehr private Initiative und persönliches Verantwortungsbewusstsein der Unbeweglichkeit eines komplizierten Verwaltungsapparates überlegen sind, zeigt die Wiedererrichtung des von Bunte gegründeten Gasinstitutes. Sie wurde von den Profess. Terres und Körting mit Krediten auf eigene Rechnung betrieben und erst später mit Mitteln der Industrie unterstützt und abgedeckt.

Auch die Überbrückung eines im Grunde unhaltbaren Zustandes auf dem Gebiete der physikalischen Forschung und Lehre ist vorwiegend der persönlichen Initiative eines Mannes zuzuschreiben. Prof. Dr. Gerthsen hat in Westhochschule ein physikalisches Forschungszentrum geschaffen, das übrigens in absehbarer Zeit auch über eine Elektronenschleuder verfügen wird, wenn es gelingt, der neuerdings drohenden Beschlagnahme des gesamten Gebäudekomplexes der Westhochschule zu entgehen. Diese in ihren Auswirkungen katastrophale Maßnahme würde von der gleichen Besatzungsmacht ausgehen, die andererseits 310.000 DM für den Bau eines Studentenwohnheimes zur Verfügung gestellt hat. Da der Staat dieser Summe 250.000 DM und den notwendigen Grund und Boden beifügt, wird bald an die Verwirklichung eines großzügigen Bauprojektes in der Nähe des jetzigen Studentenhauses zu denken sein. An weiterer außerordentlicher Hilfeleistung wurde eine hochherzige Bücherspende der Schweiz erwähnt.

Die Ehrung der Toten leitete über zum Bericht über personelle Veränderungen, über wissenschaftliche Tagungen am Hochschulort und über die Vertretung der Hochschule auf weiteren Tagungen im In- und Ausland durch ihre Professoren, über Ehrungen, Ernennungen, soziale Fragen, über die Arbeit des Studentendienstes, über die Statistik und vieles mehr, das hier zu besprechen nicht der Raum ist.

Der Überreichung der goldenen Amtskette an Seine Magnifizenz Prof. Dr. Herm. Backhaus folgte die traditionelle Antrittsrede des neuen Rektors, der in diesem Jahre — wie vor dem Kriege üblich — ein spezielles Thema aus seinem Arbeitsgebiet als Forscher behandelte. In Kürze beleuchtete er die Beziehungen zwischen physikalischer und physiologischer Akustik, zeigte die wesentlichen im Verlauf der Auslegungsvorgänge begründeten Unterschiede der Klangcharakteristik auf, die sich zwischen anorganischen und organischen Klangerzeugern wechselseitig und untereinander feststellen lassen. Probleme des Geigenbaues wurden dabei vergleichsweise eingehend behandelt. Die interessanten Ausführungen des Forschers mündeten in die Ermahnung, man solle immer daran denken, daß die Forschung von heute die Technik von morgen sei, und daß diesbezüglich Sparsamkeit am falschen Platze nur im Augenblick Vorteil, auf die Dauer aber große Nachteile bringen werde.

Aus den Reihen der 465 neu eingetretene Studenten wurden vier Herren und zwei Damen symbolisch für alle durch Handschlag auf ihre Pflichten als Bürger der Hochschule verwiesen. Das Akademische Orchester ließ die Feier musikalisch ausklingen, wie sie begonnen hatte. Eb.

Fortschritte in der Hühnerzucht

Zur Geflügelschau für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe

Das Ereignis des Jahres für einen Geflügelzüchter bildet jeweils die Kreisgeflügelzucht, die dieses Jahr für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe über das Wochenende in Ettlingen in der Markthalle veranstaltet wurde.

In seiner Begrüßungsansprache am Samstagmorgen in der Markthalle wies der erste Kreisvorsitzende August Nagel aus Blankenloch u. a. auf die züchterische Tätigkeit vor 20 Jahren hin, die damals noch eine Spielerei darstellte, sich inzwischen jedoch zu einem großen wirtschaftlichen Faktor entwickelt hat.

Während Landwirtschaftrat Saaler die Glückwünsche der staatlichen Abteilung Landwirtschaft und Ernährung übermittelte und den Ausstellern eine weiterhin erfolgreiche züchterische Arbeit wünschte, sprach in Vertretung von Landrat Groß Regierungsrat Karle. Er, wie auch der im Auftrag des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter erschienene Verbandsvorsitzende Albert Deyhle, Mannheim, und der Vorsitzende des Ettlinger Vereins, Josef Braun, wünschten der Ausstellung ebenfalls einen guten Verlauf.

Die Eröffnung der Schau nahm in Vertretung von Bürgermeister Rimmelspacher Gemeindevorstand Lichtenberger vor. Auch er hob auf den volkswirtschaftlichen Wert der Geflügelzucht ab und betonte, daß man sich hier zusammengefunden habe, um allen die Bestrebungen und

Erkenntnisse der Rassegeflügelzüchter nahe zu bringen.

Im Verlauf der anschließenden Besichtigung der Schau erläuterte Kreisvorsitzender Nagel den Gästen die Eigenarten der zahlreichen ausgestellten Hühner-, Gänse-, Enten- und Taubenrasen. Über tausend Tiere, darunter fast sämtliche in Deutschland gebräuchlichen Rassen, waren vertreten.

Wie man beim Vergleich mit früheren Ausstellungen feststellen konnte, hat die Hühnerzucht seit der Währungsreform, also seit es wieder genügend Futtermittel gibt, enorme Fortschritte gemacht.

Die höchsten Preise erhielten: Für die erste Vereinsamleistung das gelbe Tischbanner mit Ehrenurkunde Geflügelzüchterverein Blankenloch mit 135 Punkten; für die zweite Vereinsamleistung eine Ehrenurkunde Kleintierzuchtverein Knellingen mit 132 Punkten; den Karl-Zeller-Erinnerungs-Wanderpreis August Nagel, Blankenloch, auf Zwerg-Barnevelder ges., mit 52 Punkten, das gelbe Band mit Ehrenurkunde Friedr. Knobloch, Knellingen, auf Rhodoländer mit 36 Punkten; Eugen Bechtold, Friedrichstal, auf Starhals, schwarz mit 34 Punkten; Kar. Meinzer, Neureut, auf Zwerg-Wyndonten, weiß mit 35 Punkten; Robert Giraud, Blankenloch, auf gestr. Italiener mit 32 Punkten. -ll-

Stadtratskandidaten der DG-BHE

Für die Stadtratswahl vom 28. Januar hat die Deutsche Gemeinschaft (DG-BHE) folgende Kandidaten nominiert:

1. Samwer, Adolf, Gen.-Direktor a. D., Fliegergeschädigter, Spätheimkehrer, pol. Entrechteter.
2. Nagel, Max, Kaufm., Angest., Fliegergeschädigter, pol. Entrechteter.
3. Gutmann, Wilhelm, Bürgermeister a. D., pol. Entrechteter.
4. Kübbek, Alois, Bautechniker, Heimatverbinder (Sudetendeutscher).
5. Malzacher, Alfred, Direktor z. Wv., pol. entrechteter Beamter.
6. Boretius, Günter, Kaufmann, Heimatverbinder (Nordostdeutscher).
7. Bregener, Egon, Industrievertreter, pol. Entrechteter, Schwerkriegsbeschädigter.
8. Stehr, Alfred, Ingenieur, Heimatverbinder (Schlesier).
9. Pfattheicher, Hermann, Fabrikant.
10. Eistetter, Amanda, Hausfrau, Fliegergeschädigte.
11. Rigo, Ferdinand, Bäckermeister, Heimatverbinder (Südostdeutscher).
12. Laurson, Bruno, Architekt, Dipl.-Ing., Fliegergeschädigter, pol. Entrechteter.
13. Schubert, Josef, Schlosser, Heimatverbinder (Sudetendeutscher).
14. Thewalt, Rainer, stud. arch., Heimkehrer, Jugendvertreter.
15. Pauer, Hermann, Kaufmann, Heimatverbinder (Slowakendeutscher).
16. Amos, Heinz, O.-Tel.-Insp. (Postangest.), Flüchtling (Elsaß), pol. entrechteter Beamter.
17. Lamberg, Annemarie, Archivarin, berufstätige Frau, Heimatvertriebene (Baltendeutsche).
18. Galler, Anton, Möbelkaufmann, Fliegergeschädigter.
19. Schneider, Peter, Verkäufer, Heimatverbinder (Südostdeutscher).
20. Häußler, Friedr., Handelsvertreter, Oberst a. D., Heimkehrer.
21. Krebs, Fritz, Vers.-Angest., pol. Entrechteter, Heimkehrer.
22. Mannherz, Johann, Spediteur, Fliegergeschädigter.
23. Dr. Strübe, Karl, Sanitätsrat, Dr. med., Fliegergeschädigter.
24. Christmann, Wilhelm, Helfer in Steuer-sachen, Dipl.-Kaufm., pol. Entrechteter, Nachkriegsbeschädigter, Heimkehrer.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Stellvertreter d. Chefredakteurs u. Wirtsch.-Politik: H. Blume; Kultur u. Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen u. Spiegel der Heimat: H. Doerschick; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalen nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. l. S. 86 gültig.



Verhaftung an der Rheinbrücke

Der seit dem 1. Dezember gesuchte Heinz Beinhoff, geboren am 28. 9. 1924 in Calbe an der Saale, wurde durch die Gendarmerie an der Karlsruher Rheinbrücke auf Pfälzer Seite zusammen mit einem Begleiter festgenommen und der Staatsanwaltschaft in Frankfurt übergeben. Beinhoff steht unter der Anklage des versuchten Mordes an seiner früheren Geliebten, die als Hausgehilfin bei einem Kaufmann in Battenberg beschäftigt ist. Dort überfiel sie Beinhoff in der Nacht am 1. Dezember mit einem Komplexen und versuchte sie mit einem Beil zu erschlagen. Das Mädchen wich den Beilhieben aus, wurde aber durch Messerstücke verletzt. Auch ein zu Hilfe eilender Kriegsbeschädigter trug schwere Verletzungen durch Beilhiebe und Messerstücke davon. Ob es sich bei dem festgenommenen Begleiter Beinhoffs um den Komplizen der Tat handelt, muß noch ermittelt werden.

Zehn Wellensittiche gestohlen

Aus einem im Hofe seiner Firma in der Kaiserstraße abgestellten Personenkraftwagen wurden einem Angestellten ein Transportkäfig mit 10 jungen Wellensittichen gestohlen.

Diebstahl aus Kiosk

In der Nacht zum Samstag wurden aus einem verschlossenen Kiosk in der Kriegsstraße eine größere Menge Wein, Zigaretten und Süßwaren gestohlen.

Radfahrer contra Fußgänger

Nachts wurde ein 62-jähriger Fußgänger beim Überschreiten der Steinstraße von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Leichtsinniger Radfahrer

Beim Einbiegen von der Karl-Wilhelm-Straße in die Georg-Friedrich-Straße wurde ein Radfahrer von einem nachfolgenden Kleinkraftwagen angefahren. Er hatte nicht rechtzeitig durch ein Zeichen die Änderung seiner Fahrtrichtung angezeigt. Beide stürzten. Der Fahrer des Kleinkraftwagens erlitt Prellungen.

Schwindel mit Autopanne

Seit Ende Dezember treibt in der Bienwald-Gegend eine Frauensperson ihr Unwesen, indem sie mit dem Märchen von einer Autopanne ihres Vaters oder ihres Verlobten sich Quartiere sucht und meist unter Mitnahme von Wäsche und Kleidungsstücken sowie unter Zurücklassung der unbezahlten Rechnungen wieder verläßt. So wurden in Neuburg, Maximiliansau, Erlenbach und dieser Tage auch in Kandel vor allem Gasthäuser und auch Privatleute Opfer dieser Gaunerei. Nach den bisherigen Feststellungen der Gendarmerie handelt es sich um eine Frau im Alter von schätzungsweise 27—29 Jahren, mit schwarzem, kurz geschnittenem Bübikopf. Während sie ihre Kleider durch erfolgreiche Diebstähle zu wechseln imstande ist, wurde sie bisher stets in einem dunkelblauen Mantel und mit einer auf fallend roten Handtasche gesehen. Meist pflegt sie ihre Quartiere zwei bis drei Tage in Anspruch zu nehmen, um dann heimlich zu verschwinden. Die Bevölkerung wird vor der Betrügerin gewarnt und gebeten, bei ihrem Auftauchen sofort die Polizei zu verständigen.

Sterbefälle vom 10. bis 13. Januar

10. Januar: Mündorfer Christiane, geb. Oehler, Ludwig-Wilhelm-Str. 15, (70 J.).
11. Januar: Axtmann Emil, Malermeister, Hohenzollernstr. 31, (75 J.); Keller Bernhard, Fabrikant, Silberstr. 29, (68 J.); Hennhöfer Emma, geb. Kull, Marienstr. 74, (75 J.); Friebs Katharina, geb. Pfisterer, Rappentw. 40, (67 J.); Schröpfer Franz, Wagnermeister, Wachhausstr. 14c, (52 J.).
12. Januar: Schneidmann Gottlieb, Maurer, Rheinbergstr. 2, (78 J.); Wiedmann, Wilhelm, Gärtnermeister, Kaiserallee 91, (76 J.); Weber Christian, Stadtamtmann a. D., Durlacher Allee 3, (64 J.); Nürk, Wilhelm, Gärtner, Rooststr. 2, (74 J.); Lötj Johann, geb. Rütter, Kaiserstr. 55, (72 J.); Haller Joseph, städt. Arbeiter, Georg-Friedrich-Str. 13, (84 J.).
13. Januar: Deuter Peter, Maurer, Werderstraße 66, (69 J.); Haarhoff Theodor, Regierungsverwaltung, Marie-Alexandrastr. 41, (64 J.).

Schulweg bei Dunkelheit

Am Freitagabend gegen 18 Uhr wurde eine 11-jährige Schülerin Ecke Gartenstraße und Beierheimer Allee von einem Unbekannten

Dringende Hilfe, das Gebot der Stunde

Protestversammlung der von Artikel 131 betroffenen Personen im Schauspielhaus

Mit erfreulicher Sachlichkeit nahmen am Sonntagmittag im Schauspielhaus Dr. jur. Kavalmacher, Mitglied des Bundesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft der von Art. 131 GG Betroffenen, Dr. jur. Schmiedler und Oberbürgermeister Dr. Krauß, Frankenthal, zu der bisherigen Verschleppung der gesetzlichen Regelung ihrer Ansprüche Stellung.

Dr. Kavalmacher hielt zu Beginn seiner Ausführungen Rückschau auf das Jahr 1950, das die Erwartungen der in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Verbände ehem. Wehrmachtsangehöriger, ehem. Arbeitsdienstangehöriger, des Verbaos und des Allg. Beamtenverbundes e. V. trotz aller Bemühungen nicht erfüllt habe. Alle sieben Regierungsentwürfe zur gesetzlichen Regelung der nach Art. 131 GG Betroffenen seien abgelehnt worden, da die Rechtsgrundlage fehle. Ein neuer Entwurf wäre notwendig geworden. Dr. Kavalmacher bedauerte den Tod Dr. Falkners, der sich besonders für diesen Personenkreis eingesetzt habe, und gab sodann einen Vergleich zwischen dem Regierungsentwurf und dem des MdB Dr. Nowak. Während der Regierungsentwurf alle Personen nach Art. 131 GG über einen Kamm schere und bis zum Alter von 50 Jahren überhaupt keine Versorgung für sie vorsehe, unterteile der Nowak-Entwurf die Entschickten in Wehrmacht, Polizei, RAD ohne Anlehnung an die frühere Wehrmachts-Besoldungsordnung. Die Versorgung sei ein verbrieftes Recht, und die 1945 erfolgte Suspendierung des Versorgungsgesetzes heute beseitigt. Finanzminister Schäfer habe auf die wiederholten Anfragen der Arbeitsgemeinschaft hinsichtlich der Behandlung der 131er keine sachlich be-

gründete Antwort gegeben. „Wir wollen“, sagte Dr. Kavalmacher, „nur die Anerkennung unserer Rechtsansprüche durch den Staat, wir wollen nicht allein die Leidtragenden sein.“ Wenn das geschehe, seien die Angehörigen des nach Art. 131 GG erfassten Personenkreises auch bereit, Opfer zu bringen. Der Gesetzgeber könne aber kein neues Recht schaffen, wenn das alte noch bestehe. Der Redner deutete an, daß einige Hoffnungen bestünden, auf der Basis des Nowak-Entwurfes endlich zur rechtlichen Gleichstellung mit den übrigen Berufsbeamten zu gelangen.

Dr. Schmiedler, Vertreter der ehemaligen RAD-Angehörigen, wandte sich in seinem Referat energisch gegen die Meinung, der Arbeitsdienst habe lediglich der vormilitärischen Ausbildung der Jugend gedient. Schon in der Zeit der Weimarer Republik habe es freiwillige Arbeitsverbände gegeben, die nach 1933 zusammengefaßt wurden. Jedoch habe immer die Ethik der Arbeit und nicht die Politik im Vordergrund gestanden. Durch den Reichsarbeitsdienst sei viel positive Arbeit geleistet worden. Es sei abwegig zu behaupten, daß der RAD eine politische Vereinigung gewesen sei. Durch das Reichsarbeitsdienstgesetz von 1936 sei der RAD eine Staatsangelegenheit geworden, und die beruflichen Angehörigen Berufsbeamte, die heute ebenfalls das Recht auf Versorgung hätten. Auch Oberbürgermeister Dr. Krauß,

Frankenthal, befaßte sich in seinem Referat mit diesen Fragen. Er forderte vor allem die scharfe Trennung Beamte, Tarifangestellter und Arbeiter. Seine Kritik richtete sich insbesondere gegen die nach 1945 erfolgte Besetzung wichtiger Beamtenstellen mit Nichtfachleuten. Gleiches Recht für alle und Gerechtigkeit seien die einzige Grundlage, auf der ein Staat bestehen könnte.

Die im Schauspielhaus Versammelten faßten einstimmig eine Resolution, in der es heißt: „Der Bundestag, der Bundesrat und die Bundesregierung werden in erster Stunde dringend ersucht, die Verabschiedung des Gesetzes nach Art. 131 GG mit ungebundenem Recht bis spätestens 31. 3. 1951 zu verabschieden. Die vorangenannten Verbände haben trotz unerhörter Anfechtung an Geduld, an Disziplin und jahrelang ertragener Not und schwerem Leid bisher eine Haltung gezeigt, die nicht mehr übertraffen werden kann. Diese Haltung hat sich als völlig nutzlos erwiesen. Die Not steigt in den betroffenen Familien täglich mehr und hat jetzt ihre Grenze erreicht. Dringende Hilfe ist das Gebot der Stunde. Durch die Verschleppung des Unterbringungsgesetzes im Bundesrat ging der letzte Rest an Vertrauen von Millionen von deutschen Menschen zu den Regierungsorganen verloren. Fünf Jahre vollkommene Entrechtung zwingt zu der Überzeugung, daß es für die Betroffenen kein Recht mehr gibt.“ -ds-

KURZE STADTNOTIZEN

Die Bad. Landesfrauenklinik teilt mit, daß Prof. Dr. Linzenmeier weiter im Dienst verbleibt. Volkshochschule. Am Dienstag, 16. Januar, um 18 Uhr, findet im großen Hörsaal des chemischen Instituts der TH ein Vortrag statt von Hochschulprofessor Dr. Wilpert, Passau, dem Vorsitzenden des Landesverbandes der bayerischen Volkshochschulen, über: „Bildung als soziologisches Problem.“

„Stellung und Bedeutung des Karlsruher Rheinhafens in der südwestdeutschen Verkehrs- und Wirtschaft“ ist das Thema eines Lichtbildervortrags, den Hafendirektor Langfrist am Freitag, 19. Januar, 18.15 Uhr, im Hörsaal des Chemischen Institutes, Kaiserstraße 22, halten wird. Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Bauingenieurwesen e. V., Bezirksgruppe Karlsruhe.

„Naturfreunde-Wintersportabteilung. Am Sonntag, 21. 1., Vereins- und Bezirksmusikabend am Ochsenstall. Abfahrt 7.30 Uhr am Albtalbahnhof. Der Faschingsball des VB Mühlburg findet als „Blau-Weiß-Ball“ am kommenden Samstag, 20. 1., 20 Uhr, in der Stadthalle statt.

Das Markgrafentheater Durlach zeigt heute: „Der Seeulv von Cartagena“. Ab 14.30 Uhr Märchen-vorstellung: „Tischlein, deck dich!“

Berichtigung. In dem am 13. 1. veröffentlichten Bericht über die Ehrenpromotion an der TH muß es bei dem Entwurf für die Rheingrünung „K e h l / Straußburg — Istein“ (nicht „Karlsruhe — Straußburg — Istein“) heißen. Ferner belief sich der Hafenvorkehr in Basel im Jahre 1950 nicht auf 8, sondern nur auf 3 Millionen Tonnen.

Betriebsjubiläum. Am heutigen Montag feiert Herr Viktor Wehaus, Welfenstr. 7, sein 25jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma Harder & Meißer & Co., Baumeisterstr. 3a. Herr Herwart Fischer begeht heute sein 25jähriges Betriebsjubiläum bei der Firma Junker & Ruh AG, Fräulein Trudel Heßler, Georg-Friedrich-Str. 26, ist heute 35 Jahre bei der Firma Rasch & Pester, Erbprinzenstr. 3, beschäftigt.

Geburtsstage. Herr Heinrich Offenloch, Augustastraße 1a, feierte am gestrigen Sonntag seinen 75. Geburtstag. — Herr Otto Ebel, Milchhändler a. D., Gerbestraße 43, und Herr Paul Betz, Yorkstraße 6, feiern am heutigen Montag ihren 81. Geburtstag.

Badisches Staatstheater. Heute abend, 19.30 Uhr, Vorstellung für die Volksbühne „Die Ratten“, Tragikomödie von Hauptmann. 1. und 2. Montagreihe grüne Eintrittskarten mit Aufdruck 15. 1.

Wie wird das Wetter?

Mild. Vorhersage des Wetteramts Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Wechselnd bewölkt, zeitweise aufhellend, später auch wieder etwas Regengeneigung, Erwärmung bis über 5 Grad, nachts bei örtlicher Aufklarung Abkühlung bis in die Nähe des Gefrierpunktes; mäßige süd. Winde.

Die unteren Fußballklassen

A-Klasse:

Staffel 1: Wössingen — Kleinsteinbach 3:1
Wössingen — Jöhlingen 1:2, FC Karlsruhe-West
Spöck 1:3, Rufheim — ASV Durlach 1b 2:1
Das Spiel VfB Südstadt gegen Linkenheim wurde
heim Stand von 2:2 abgebrochen. In der Tabelle
heim nachträglich einige Veränderungen ein, da
Germania Neureut die Punkte aus den Begeg-
nungen in Wöschbach (1:1), Graben (2:2) und Wol-
marfsweser (3) wegen unberechtigter Teilnahme
an dem Spiel verloren. Alle drei Spiele werden mit
dem gewertet, wobei Graben, Wöschbach und
Wolmarfsweser beide Punkte erhalten.

B-Klasse:

Staffel 2: Ittersbach — Neuburgweiler 10:1
FC 21 Karlsruhe — FT Forchheim 1:0, Busenbach
gegen Bruchhausen 2:3, TuS Leierheim — Alem-
annia Ruppurr 7:0, FV Bulach — Pfaffenrot 1:2,
FV Malsch — Spessart 5:0.

C-Klasse:

Staffel 1: Fortuna Kirchfeld — Büchig 2:2. Das
heim Stand von 2:0 vor einigen Wochen abgebro-
chene Spiel Polzeisportverein Karlsruhe — FC
Karlsruhe-Ost wird in der Tabelle gewertet.

Liedolsheim 11 25:9 19:3
Olympia-Hertha 11 28:14 17:5
ASV Aso 11 35:18 14:8
ASV Durlach Amat. 11 36:17 12:10
FV Trossingen 11 16:17 12:10
Büchig 11 18:29 11:11
FRSV Karlsruhe 11 14:18 10:12
Nordstern Rlathelm 11 17:26 9:13
FC Baden Karlsruhe 11 24:26 9:13
Pol.-SV Karlsruhe 11 9:26 8:14
TSV Weingarten 11 11:22 7:15
FC Karlsruhe-Ost 11 12:20 4:18

Staffel 2: Auerbach — Phönix Grünwettersbach

1. ASV Grünwettersbach — Spielberg 4:2, Hohen-
wettersbach — Reichenbach 4:1, Herrenalb — Lan-
gensteinbach 3:2, Spinnerei Ettlingen — Weiler 1:2.

Langensteinbach 10 45:13 16:4
Herrenalb 10 34:16 16:4
Hohenwettersbach 10 29:13 16:5
Reichenbach 11 30:18 14:8
Phönix Grünwettersbach 9 14:8 13:5
Palmbach 10 24:16 13:7
Weiler 11 19:19 12:10
Etzenrot 10 18:19 8:12
Spinnerei Ettlingen 10 27:27 7:13
ASV Grünwettersbach 11 16:40 7:15
Spielberg 10 10:27 7:15
Mutschbach 10 19:37 5:17
Auerbach 11 7:46 2:20
Busenbach 1b a. K. 12 22:32 10:14

Staffel 3: TuS Ettlingen — VfB Mühlburg

Amateur-Fußball 2:1, FT Bulach — FV Hardeck 6:0, Ober-
weiler — Schöllbrunn 1:4, Völkersbach — Ettlin-
genweiler 1:1.

TSV Bulach 11 41:9 21:1
FT Bulach 11 49:10 20:2
VfB Mühlb. Amat. 11 51:17 15:7
TuS Ettlingen 9 43:17 12:6
FT Mörach 10 22:18 12:8
Völkersbach 11 21:21 11:11
Schöllbrunn 10 30:18 9:11
Ettlingenweiler 10 24:31 9:11
FV Hardeck 11 17:28 8:14
Oberweiler 10 12:55 3:17
ASV Malsch 9 11:39 2:18
Sulzbach 11 11:75 2:20
FV Malsch 1b a. K. 10 17:39 6:14

Die unteren Handballklassen

In Ettlingen mußte Daxlanden seine zweite Niederlage hinnehmen und sich nach einer schwachen Stürmerleistung mit 9:4 Toren geschlagen bekennen. Linkenheim hatte in Bulach wenig Aussicht auf Sieg und mußte mit 9:5 Toren Bulach die Punkte lassen. Recht hartnäckig gestaltete sich der Widerstand von Ispringen gegen die Turnerschaft Durlach, die nur mit 2:4 Toren erfolgreich sein konnte. Überzeugend war der Blankenlocher Sieg in Mühlacker mit 5:4 Toren. Die TG Pforzheim mußte in Grünwinkel ihr ganzes Können aufbieten, um mit 5:5 Toren nach der Punkteteilung zu kommen. Die Fr. Sp. Spvgg. Karlsruhe verlor in Bretten keine Gewinnchancen und verlor mit 15:4 Toren.

Bretten 12 153:57 24:0
Daxlanden 13 141:74 22:4
Ettlingen 13 117:60 21:5
Linkenheim 13 123:92 16:10
Blankenloch 11 99:29 14:8
Phönix Grünwettersbach 13 84:101 11:15
Bulach 11 66:67 10:12
Turnerschaft Durlach 11 60:68 10:12
Grünwinkel 11 78:103 8:14
Fr. Sp. Spvgg. Khe 12 72:109 8:16
Mühlacker 11 53:87 7:15
Ispringen 12 69:112 3:21
KWV 44 11 47:133 0:22

In der Staffel 4 mußten sich Kronau auf eigenem Gelände dem besseren Stürmer Spiel von Bruchsal mit 3:6 Toren beugen. Kirrlach mußte sich in Neuhard mit 6:4 Toren geschlagen bekennen. Forst wahrte seine Chance und fertigte Oberhausen mit 7:4 ab. Büchenau hatte beim Tabellenführer Odenheim keine Gewinnmöglichkeiten und mußte sich mit 15:3 Toren geschlagen bekennen. Philippburg hatte Autopanne und konnte in Spöck nicht mehr rechtzeitig antreten.

Staffel 4:

Odenheim 11 88:39 20:2
Bruchsal 11 77:70 16:6
Kronau 10 63:36 15:5
Forst 11 63:61 12:10
Neuhard 10 72:72 12:8
Philippburg 9 62:51 11:7
Kirrlach 10 54:58 9:11
Oberhausen 11 56:65 6:16
Büchenau 11 68:103 4:18
Ostingen 9 39:64 4:14
Spöck 9 52:75 3:15

Kreisklasse A: Malsch — Friedrichstal 2:5.

„Der Wille siegt“. Von Heinz Maegerlein zusammengestellt, unter diesem Titel im Dürschner Verlag in Bonn erschienen, erzählen 40 Spitzenköpfe des deutschen Sports über entscheidende Ereignisse in ihrer Laufbahn. Dieses Buch verdient nicht nur deshalb besondere Erwähnung, weil aus berufenem Munde Selbsterlebnisse packend geschildert werden, sondern des hohen literarischen Wertes wegen.

Über die deutsche Fußball-Oberliga ist im Buchverlag Gerhard Stalling, Oldenburg, ein Sammelwerk mit sechs Serien erschienen. Einzelhefte mit je zehn aktuellen Fotos geben über alles Wissenswerte sämtlicher Oberligamannschaften Auskunft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

In der Nacht zum Donnerstag, dem 11. Januar 1951, verschied plötzlich und unerwartet der ehemalige Vizepräsident und das langjährige Mitglied des Beirats der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

Herr Bernhard F. Keller Fabrikant

Mit dem Verstorbenen verliert die Kammer einen ihrer wertvollsten und aktivsten Mitarbeiter. In uneigennützig und aufopfernder Weise hat sich Herr Keller in den Nachkriegsjahren des Jahres 1945 für die Interessen der Kammer eingesetzt. Besonders der Berufsausbildung widmete er seine ganze Tatkraft, und es ist nicht zuletzt sein Verdienst, wenn die Kammer Karlsruhe auf diesem Gebiete weit über unseren Kamerabezirk hinaus Bedeutung erlangt hat.

Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

Industrie- und Handelskammer Karlsruhe Der Präsident: Der Hauptgeschäftsführer: W. Caspary Dr. Gerrads

Die Herren des Beirats und der Fachauschüsse unserer Kammer werden gebeten, recht zahlreich an der am Montag, dem 15. Jan. 1951, nachm. 15.00 Uhr, von der Kapelle des Daxlander Friedhofes aus stattfindenden Beisetzung teilzunehmen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 12. Jan. 1951 rasch und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, mein herzenguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Christian Weber

Stadtammann i. R. im Alter von 64 Jahren. Karlsruhe, den 13. Januar 1951. Durlacher Allee 30.

In stillem Leid: Frau Anna Weber geb. Gähringer Margarete Mahlbacher geb. Weber Sepp Mahlbacher Familie Weber, Heidelberg Beerdigung: Dienstag, 16. Jan. 1951, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Mein treuer Lebenskamerad, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Adolf Glenz

wurde im 74. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst und ist in den ewigen Frieden eingegangen. In tiefer Trauer: Mathilde Glenz Dr. Robert Glenz und Frau Anneliese Alfred Albert und Frau Theresia geb. Glenz Wolfgang und Ursula Glenz. Karlsruhe-Durlach, 13. Januar 1951. Ritterstraße 35. Beerdigung: Dienstag, 16. Jan. 1951, 15 Uhr, Friedhof Durlach.

Todesanzeige - Dankagung

Nach einem Leben, reich an Arbeit und Aufopferung, ist meine herzengute Mutter, unsere Schwester Frau Pauline Engler im 45. Lebensjahr, unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen. In tiefem Leid: Karl-Heinz Engler und Angehörige. Karlsruhe, den 15. Jan. 1951. Gerwigstr. 25. Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Wir danken all denen, die der Lieb-Entschlenen das letzte Geleit gaben, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Föbber, sowie für die Kranz- u. Blumenspenden.

Heinrich Haarhoff

Reg.-Amtmann im Alter von 65 Jahren von uns. Karlsruhe, 15. Jan. 1951. Im Namen der Trauenden: Frieda Haarhoff. Beerdigung: Montag, 15. 1. 1951, 12 Uhr, Hauptfriedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Statt Karten

Beim Heimgang unseres lb. Entschlenen Oskar Egler Ober-Reich-Rat a. D. wurden uns überaus viele Beweise liebevoller Anteilnahme entgegengebracht. Herzl. Dank hierfür, sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, für den erhabenden Gesang des Männergesangsvereins „Eintracht Bulach“ und den ehrenden Nachruf der Bad. Landeshauptkassse Luise Egler geb. Amann Liesel Hirsch geb. Egler Tilly Schaller mit Kindern.

Freitag, den 12. Jan. 1951

starb nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Maria Siegl geb. Metz. Im Namen der Trauenden: Max Siegl u. Maria Siegl. Karlsruhe, Kaiserallee 75. Beerdigung: Dienstag 16. 1. 1951, 12 Uhr, Hauptfriedhof.

Frau Marie Gilmann Wwe.

geb. Heberer nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 81 Jahren für immer von uns gegangen. In stiller Trauer: Fam. Robert Nüring Fam. Willy Nüring Karlsruhe, Heidelberg, den 13. Januar 1951. Adlerstraße 62. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. Jan. 1951, 9.00 Uhr, Hauptfriedhof statt.

Für die vielseitigen und wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme

anlässlich des Heimgangs meiner lieben, unvergesslichen, gut. Mutter. Elsa Kühn sage ich allen auf diesem Wege ein herzliches Vergelt's Gott. Schwester Marienlind und Anverwandte. Che-Rüppurr, 15. Jan. 1951. Löwenstr. 31.

Antliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung. Bekämpfung der San-José Schildlaus. Auf Grund des Pflanzenschutzgesetzes vom 5. 3. 1937 und der hierzu erlassenen Durchführungsverordnungen, hat das Landwirtschaftsministerium - Abt. Pflanzenschutz - zur Bekämpfung der San-José-Schildlaus angeordnet, daß auf der Gemarkung der Stadt Karlsruhe zu Beginn des Jahres 1951 sämtliche Obstgehölze durch staatliches Personal unter staatlicher Aufsicht gespritzt werden in

300 Damen-Schlüpfers ab 1.45 Diese Preise sind eine Sensation! II. Wahl zum Teil fehlerfrei.

- ca. 500 Damen-Schlüpfers, Kunstseide, feste Qualität, gute Verarbeitung 1.45
ca. 2500 Damen-Schlüpfers, Kunstseide oder Baumwolle, gewirkt oder gestrickt, mit Gummizug oder Elastrand 1.95
Ferner:
Damen-Garnituren, 2teilig, mit gezeugtem Oberteil und Trägern 1.75
Damen-Garnitur, 2teilig, besonders schwere Qualität 1.95
Damen-Garnitur, gerauht, für kühle Tage, Gr. 42-48 mit Elastrand 2.45
Damen-Garnitur, 3teilig, Größe 42-46, zum Teil mit kleinen Fehlstellen 2.95
Unterkleid mit Motiv 1.95
Hemdchen mit Spitze garniert 1.95
Schlüpfers mit Spitze 1.95
600 Damen-Unterkleider, Kunstseide, plattiert, zum Teil mit kl. Fehlern, mit Spitzen und Trägern, feinfädig, Gr. 42-50 3.45
Damen-Unterkleid mit Achsel, Größe 42-46, Kunstseide plattiert nur 4.95
Damen-Unterkleid, Charmeuse, leicht gerauht, schwere Qualität, mit kleinen Fehlstellen 3.25
Damen-Unterkleid aus hochwertigem Charmeuse m. großem unterlegtem Spitzenmotiv, eine Spitzenleistung nur 5.45
45 Damen-Mäntel, Hänger oder tailliert, ganz gefüttert, gute feste Qualität nur 56.50
Wolle, 100 g, Markenqualität nur 1.95

Jeder Käufer erhält für je DM 50.- Einkauf DM 1.50 Fahrgeldvergütung
DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE ADLERSTR. 33
Täglich durchgehend von 8-19.00 (7.00) geöffnet
Geh' ins DBW
KAISERSTR. ADLERSTR. 33 KRIEGSSTR. MARKTHALLE

den Gewinnen: „Oberer See“, „Flughafen-Süd“, „Eisenlohr-Bunsenstraße“, „Seldeneck'sches Feld“, „Weiherfeld“, „Heidenstückchen“. Ebenso in folgenden Stadtteilen: Durlach, Weiherfeld, Dammersdorf, Rüppurr, Knielehen, Knielehen, Kleingärten am Schäferhaus, Mühlburg, Karlsruhe-Süd und Karlsruhe-Nord. Zum teilweisen Ersatz des Lohnaufwandes wird sofort bei der Spritzung vom Nutzungsberechtigten gegen Quittung der mit der Staatszufuhrbehörde vereinbarte Betrag von 4 Pfg. je Liter Spritzlösung erhoben. Die Besitzer von Bäumen und Sträuchern in obigen Befreiungsgebieten oder ihre Stellvertreter müssen bei der Spritzung zugewegen sein. Es ist erforderlich, daß verschlossene Gärten geöffnet und vorhandene Unterkerne abgedeckt sind, damit sie durch unvermeidlich abtropfende Spritzreste nicht Schaden nehmen. Der Oberbürgermeister.

Heilpraktiker Marlis Beller

Habe mich niedergelassen. staatl. gepr. Krankengymnastin Heilgymnast, Massage, Klappsch, Kriech-, Kinderturnen. Hausbes. ang. Sprechst. n. Vereinbarung, Bachstr. 23.

Abendlehrgänge

Es beginnen Abendkurse in Stenographie (10.- DM), Maschinenschrieb (15.- DM), Buchführ. (10.- DM) für Anfänger u. Fortgeschritt. Je 30 Unterrichtsstunden, Anmeldeungen auch für Handelsklassen für Ostern im Sekretariat der Priv. Handelsschule „Metz“, Karlsruhe, Bismarckstraße 49. - Telefon 2018.

Kraftfahrer für PKW.

zuverlässig, mit angenehmem Wesen der Reparaturen selbständig ausführen u. la Referenzen nachweisen kann, zum baldmög. Eintr. gesucht. 25 mit selbstgesch. Lehrschein, Zeugnisabschr. u. mögl. Lichtbild unter 10504 an BNN erb. Intellig. Junge f. Botengänge gesucht, 25 unter 10541 an BNN. Stenotypistin, perf. Kraft, in angenehme Dauerst. ges. f. Finanzierungsgehe. Alter 20-25 J. Bew. m. Lichtbild u. 10524 an BNN. Perf. Stenotypistin, mögl. m. Kenntnis i. Anwaltsprax. sof. b. gut. Bez. ges. Vorz. 16-18 Uhr b. Rechtsanw. Dr. Kasper, Seilp. u. Kampheus, Stobelsstr. 10. Perf., ehrf., kath. Mädchen, in gt. Hsh. p. sof. ges. Bunsenstr. 16, II. Ehrl., fleiß. Mädchen ab 1. 2. ges. A. Diefenbacher, R.-Wagner-Str. 20

Tiermarkt

Hofhund, scharf, billig zu verkaufen. 25 unter 10535 an BNN. Automarkt: Angebote Mercedes 170 S, Lim., fabrikneu, mit allem Komfort, sofort zu verkaufen. 25 unter 10536 an BNN. Wanderer, 1.7 l., aus Privathand preisgünstig abzugeben. 25 unter 22076 Bad. Ann.-Exp. Karlsruhe, Zähringerstraße 90. BMW 4tür. Limousine, in bestem Zust., neuw. bar., 2 Ltr. u. 3.5 Ltr., 1. Tausch gg. Volkswagen od. DM 4800.- zu vk. Khe., Kaiserallee 145, Tel. 3484. BMW Kleinwagen 0.8 Ltr., in best. Zust. (Hoffe), Karlsruhe, Kaiserstr. 93, III.

Auto's kauf u. verkauf

Autos Kauf u. Verkauf, Karlsruhe Ettlinger Straße 47, Ruf 14. OMNIBUS generalüberholt, billig zu verkaufen. 25 unter 105 27 an BNN. DKW - Speck, Amalienstr. 25a

Magirus

3.5 ltr. zu verkaufen. 25 unter 7491 an BNN Rastatt. Verkauf und Verleih shw. D.-Wintermantel, Gr. 44, neuwert., gr. H.-Anzug f. sch. Fig. 1,70 m, preisw. zu vk. Tel. 8987. Neuer Smoking i. Auftr. z. vk. Kgr. 176-182, Gebr. Rieger, Karl-Wilhelm-Str. 15, Ruf 5447. Büttel, Vitrine, H.-Rad, zu vk. Khe., Lachnerstraße 19, parterre. 1 gut erb. Küchenherd preisw. zu verkaufen, Schubert, Marienstr. 43, 10-15 Uhr, Montag-Donnerstag. Elektr. Kühlschrank, Siemens, 220 Volt, 120 Ltr., neuw. günstig zu verkaufen. 25 u. 10532 an BNN. Schreibmaschine, neuw., zu vermiet. 25 unter 10493 an BNN. Massiver Kessenschrank, neuw. (Friedsw.), gar. feuer- u. diebes-sicher, DM 2500,- zu vk. 25 10525 BNN. Schnellwaage, 1 kg T. (Tacho), 1 neu, billig zu verk. 25 10537 BNN. Säulenbohrmaschine, Schmirgelschleifstein, z. vk. (kann im Betr. angesehen werden). Hochstetten, Friedrichstraße 1.

Kaufgesuche

Gut erhalt. Piano zu kaufen ges. 25 unter 10540 an BNN. Gebr. Klavier geben zu kaufen gesucht. Preis-25 u. 10545 BNN

Vermietungen

Ladengeschäft m. 1. Z.-Wohn. WC, verkäufliche Ladeneinrichtung, in Hauptstraße, Vorort Karlsruhe, sof. zu vermiet. 25 10510 an BNN. Laden, gewerblich, Nebenräume, Büro, evtl. Wohnung, 3-5 Zimmer, in Stadtmitte zu vermieten. 25 u. 10495 an BNN. Möbl. Zimmer in Durlach bei voller Pension auf befrist. Herrn zu vermieten. 25 u. 10544 an BNN. Schön möbl. Zimmer in Durlach sof. an Herrn zu verm. 25 10516 BNN. 4 Zimmer, Küche, Loggia, eloger. Bad, in gt. Wohnlage, gg. 1500.- Abstand z. 15. 2. zu verm. Interessenten-25 erb. u. 10499 an BNN.

Mietgesuche

Garage für 5-Tonner LKW innerhalb d. Stadt, mögl. Nähe Mühlb. Tor, zu mieten ges. Papier-Schwarz, Amalienstraße 91. Möbl. Zimmer auf 1. 2. von Rentner gesucht. 25 u. 10535 an BNN. Möbl. Zimmer zum 1. Febr. ges. 25 unter 10538 an BNN. Dame gesucht. 25 10542 an BNN. Gut möbl. geheizt. Zimmer f. Febr./März u. Dame ges. 25 10498 BNN. Gutes möbliertes Zimmer in Karlsruhe v. Student ges. Afr. Stollteufel, Khe.-Durlach, Badenerstr. 31.

Zwei möbl. Zimmer

oder ein Doppelzimmer, evtl. mit Kochgelegenh., v. Jg. norwegisch. Stud.-Ehep. p. sof. ges. 25 10511 BNN. 2 Z.-Wohnung, m. Bad, mögl. Weststadt, v. berufstät. alleinst. Da. gesucht. 25 unter 10500 an BNN.

Vorsicht Grippegefahr!

Mit Husten, Frösteln, rauhem Hals langt es meist an Jeder, der solche Beschwerden spürt, sollte sich sofort einen Halbtropfen aus Klosterfrau Mollisengeist bereiten. Seit Generationen bringt er rasche Linderung! Bei unklarer Virulenz kommen die Bullen haben negativ reagiert. Wichtig für Kalbinenkäufer! Verkauf der Kalbinen schon am Mittwoch, den 24. Januar, vormittags 11 Uhr! Personen aus Sperr-, Beobachtungs- und Schutzgebieten (15 km Umkreis) ist der Zutritt verboten. Nähere Auskunft erteilt der Städt. Hochschule Fleckviehzüchterverband, Heidensteig 4, Fernruf 379.

Eine reine Haut

verschönt jedes Gesicht! Pickel u. sonstige Hautschäden, Ausschlag und Hautjucken werden durch Klosterfrau Aktiv-Puder wirksam bekämpft. Abends aufgetragen wirkt er bei Nacht und macht Hautausscheidungen un-sichtbar! Denkschriften bestätigen seine verblüffende Wirkung! Klosterfrau Aktiv-Puder, 25 unter 10535 in Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie auch stets das echte Klosterfrau Kölnisch-Wasser

Englisch - Französisch Spanisch

Beginn neuer Kurse b. d. Arb. Gem. f. mod. Sprachen, Albtalstr. 12, Leopoldstraße 10, Durlach, Carl-Weyler-Str. 22, Telefon 598.

Privat-Fachinstitut für STENO

Maschinenschrieb - Buchführung. Ausbild. bis zu jed. Fertigkeit. Neuanmeldungen sofort erbeten. Leitg. Autenrieth staatl. gepr. 30 Jahre eigene Lehrkräfte! Vornalstraße 1 Telefon 8601

Tanz-Schule EISELE

Neue Kurse u. Stunden. Gutes Tanzen, kannst du es nicht! Nimm bei Eisele Unterricht. Tanz-Schule EISELE, Neue Kurse u. Stunden, Sofienstr. 35

Steuer-Lehrgang Bilanzbuchhalter - Lehrgang

Beginn demnächst. Buchführungskennnisse erwünscht. K. Bätzler, Kaiserstr. 137, Telefon 968.

Stellen-Angebote

Nie Original-Zugnisse einsenden! Mitarbeiter(in) f. d. Außend. e. aufstrebend. Textil-Unternehmens mit Kapit. od. Pkw ges. 25 10509 BNN. Generatvertretung sucht

Reisenden

bs 30 Jahre z. Besuch der Lebensmittelschäfte gegen Gehalt u. Spesen. Ausführl. 25 u. 10543 BNN.

Autoverkäufer

(Lieferwagen) gesucht. 25 10491 BNN

Kolonnenführer

mit oder ohne Kolonne für Abonnementwerbung gesucht. Arbeitsgebiet Baden, Pfalz, Grenzgebiete von Hessen und Württemberg. Ertragsreiche Bedingungen, Ausführliche 25 u. 22078 an Bad. Ann.-Exp., Karlsruhe, Zähringerstraße 90.

Damen und Herren

mit guter Garderobe, welche gewohnt sind, tagl. 20-30 DM zu verdienen, wollen sich vorstellen im Restaurant Fürstenberg-Brau, Douglasstr. 11-13, bei Frau Aeugle, am 15. 1. v. 14-16 Uhr

KOCHIN

perfekt, de nachw. in erstklass. Haush. tätig ges. ist, bei 105 27 an BNN, zum sofort. Eintritt ges. Zweitmädchen vorhanden, Vorzustell. abends zwischen 6 u. 7 Uhr, Mozartsstraße 3.

Tüchtige Hausgehilfin

f. gt. Haush. gesucht bei guter Bezahlung. 25 unter 10512 an BNN. Perf. Stütze z. selbst. Föhr. eines 2-Pers.-Haush. (Einf.-Haus) p. sof. od. 1. 2. 51 gesucht. 25 m. Zgn.-Abschriften erb. u. 10344 an BNN. Zuv. Halbtagsmädchen od. Stund. Frau ges. Senger, Ettlinger Str. 20.

Stellen-Gesuche

Planung, Bauführung, Abrechnung, Statiker, wünscht sich zu veränd. 25 unter 10526 an BNN. Heimarbeit v. gesch. Frau gesucht. 25 unter 10520 an BNN. Flottes Mädchen sucht Stellg. z. Bedienung, in Auswärts, abwärts. 25 unter 10494 an BNN.

Kapitalmarkt

500-1000 DM gg. gute Sich. u. Verzinsung. ges. Ell-25 unter 10523 BNN.

Immobilien

Feinkost- od. Lebensm.-Geschäft in Khe. od. Umgebung sof. od. spät. gg. Kasse ges. 25 u. 10515 BNN. Laden u. Werkstatt, 35 qm, in bester Gesch.-Lage, geg. bar 9000.- DM zu verkaufen. 25 10539 an BNN. Einf.-Haus od. Baugrundstück zu kaufen gesucht. 25 10531 BNN.

Rasier Dich ohne Qual

mit PUNKTAL SOLINGEN

KARLSRUHER Film-THEATER

RONDELL: „GALOPP INS GLÜCK“, ein Revue-Farbfilm m. B. Grable u. a. 13, 15, 17, 19, 21, heute i. Tg. Die Kurbel: „BITTERER REIS“ mit Silvana Mangano. Tagl. 13, 15, 17, 19, 21, d. sensationellste Filmerfolge. PALI: „DIE ABENTEUER DES MARCO POLO“. Ein Film voller Sensationen. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. Schauburg: „WEM DIE STUNDE SCHLÖGT“, Farb-Großfilm m. Ingrid Bergman. 15, 00, 17, 45, 20, 30 Uhr. Rheingold: Heute letztm.: „3 Muskettiere“, Ab Die.: Rita Hayworth in „GILDA“, 15, 17, 19, 21 Uhr. Atlantik: „15 UNTER EINEM HUT“. Ein tolles Lustspiel. Humor u. gute Laune. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Lerne fahren sehr bequem im neuen Opel Kapitän

Fahrschule E. Ziptel Karlsruhe Uhländstr. 19 Telefon 3409 OPEL KAPITÄN 2.5 Liter

2-Z.-Wohnung mit Bad gesucht. Evtl. mit Baukostenzuschuß, 25 unter 10529 an BNN. Wohnungs-Tausch 2 Z.-Wohnung, m. Bad, gg. gleichwertige z. 1. 25 u. 10513 an BNN. Schöne billige 2 Z.-Wohnung geg. ges. W.m.Bad, Stadtr. 25 10521 BNN. Biele 4 Zimmer - Komfortwohnung: sucht 2 Zimmer-Komfortwohnung. Anruf 2458.

Geelligkeit Cand. Ing., Endsem., wünscht Charakter, u. tief veranl., kath. Mädchen bis etwa 24 J., zw. anreg. Gedankenanst. kenn. zu lernen. Motto: Nicht Zerstreuung sondern Samml. 25 evtl. m. Bild 10497 BNN Herr, 41 J., 1,60 gr., wünscht Fr. od. Wwe. zw. Ged.-Austausch k. zu lernen. Ausl. 25 u. 10492 an BNN.

Bitte notieren Sie! Anzeigen - Annahmeschluss für die Samstagausgabe Donnerstag, 18.00 Uhr. NEUESTE NACHRICHTEN

Werbung Möbel-Schwarz, Neustadt/Haard. 300 Interim. vorrät. Katalog grat. Auto-Heizungen zu verkauf, Müller, Winterstraße 7.

MOBEL EHRFELD Rondellplatte Gut bedienen - gut beraten Ehrfelds Prinzip, komm nur fragen!

Tafel-service 45tel., für 12 Pers., mit reicher Goldverzierung DM 108.- Tafel-service 45tel., für 12 Pers., Fabrikat Artzberg, mit reizenden Sträußblumen. DM 49.-

Geschenkhause Wohlschlegel Kaiserstraße 173 Stets bedanke - Wohlschlegel-Geschenke

BEI KOPFEWEH Nervenschmerzen, Unbehagen, bei Grippe, Rheuma u. Schmerz im kritischen Tagen hilft das bewährte Citronanille. Bekannt durch die rasche u. zuverlässige Schmerzbekämpfung ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit. In Apotheken Pulver od. Tabletten 65 Pfg. CITRONANILLE

Auto-Verleih VIELLEBER, Khe., Ruppurrer Str. 116. Ruf 4776

Über 20 Jahre Fachgeschäft Radio-Hill Karlsruhe, Stefanienstr. 42, Tel. 771 Neueste Modelle u. große Auswahl z. bill. Preisen. Teilzahlg. bis 12 Mon.-Raten.

Modejournale Schnittmuster Stoffknöpfe Otto Widmann Stephaniensstraße 34 Arnold-Schnittmustervertrieb und internat. Schnittmusterdienst

Preiswertes Angebot! Wintermantel-Stoffe, Restposten m 15.- DM, Importstoffe und ostklass. Aachener Kammergarn. Meier DM 34.- an Anfertigung DM 115.- an Anfertigung aus Ihren Stoffen Anzug DM 50.- an

E. Kammerer Schneiderei - Tuchhandlung Eberstraße 16. beim Albtalbahnhof.

Singer Nähmaschinen AG. Singer Nähmaschinen, Nadeln, Garn, 51. Reparatur, Ersatzteile, Werkstatt, Karlsstraße 31

Garant. reinen Bay Wald-Pfd. 2.60 DM bei D. Hummel, Konflikt. Türen Karlsru., Waldstr. 11, b. d. Beamenb.

Autovermietung, Autoverleih Volkswagen. O. Felgenhauer, Tel. Karlsruhe 1695.

stets bedanke - Wohlschlegel - Geschenke

SIEMENS Wer sie schreibt, ist begeistert! „GOSSEN-TIPPA“ die beliebte Kleinschreibmaschine in der Aktentasche

Büromaschinen - Büroeinrichtung Spezial-Reparaturwerkstätte Verlangen Sie Angebot

General-Vertretung Wilhelm Müller Büro-Maschinen Karlsruhe - Waldstraße 11 - Ruf 2604